# Klimabericht

# Inhalt


| | |
|---|---|
| **Einleitung** | **43** |
| **Governance** | **45** |
| **Klimastrategie** | **48** |
| **Risikomanagement** | **57** |
| **Kennzahlen und Ziele** | **58** |


## Über diesen Klimabericht

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert die BLKB ihr Engagement für eine nachhaltige Entwicklung von Mensch, Gesellschaft und Umwelt. Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt. Zudem setzt die BLKB darin die Vorgaben zur Transparenz über nichtfinanzielle Belange gemäss Artikel 964a ff. OR für den Konzern um (vgl. Über diesen Bericht).

In Übereinstimmung mit der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange veröffentlicht die BLKB im Nachhaltigkeitsbericht 2024 diesen Klimabericht nach dem TCFD-Framework (Task Force on Climate-related Financial Disclosures). Der Klimabericht konzentriert sich auf die Aktivitäten des Stammhauses, da die Tochtergesellschaften im Berichtsjahr ein unwesentliches bilanzwirksames Geschäft auswiesen. Ihr aktueller Einfluss auf das Klimarisiko auf Konzernstufe wurde zudem als gering eingestuft. Wo relevant, wurden die Aktivitäten der Tochtergesellschaften integriert.

Aktuelle und weiterführende Informationen finden sich online. Eine Übersicht der im Klimabericht erwähnten klimabezogenen Initiativen und Standards findet sich auf der Seite 66. Ebenso das Abkürzungsverzeichnis.

# Einleitung

Die BLKB ist eine Kantonalbank mit dem primären Leistungsauftrag, die Bevölkerung und die Unternehmen in der Nordwestschweiz mit Finanzdienstleistungen zu versorgen. Seit über 160 Jahren übernimmt die Bank Verantwortung für die Region und engagiert sich für eine nachhaltige Entwicklung für Mensch, Gesellschaft und Umwelt.

Die Aktivitäten der BLKB beeinflussen den Klimawandel und die Bank ist zugleich von dessen Auswirkungen betroffen. Die BLKB verursacht über ihre betrieblichen Tätigkeiten direkt Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) und finanziert über ihre Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten realwirtschaftliche Aktivitäten, die klimaschädliche THG-Emissionen auslösen. Als zukunftsorientierte Bank ermöglicht die BLKB ihren Kundinnen und Kunden, mit ihren finanziellen Entscheidungen zu einer nachhaltigeren Zukunft beizutragen. Durch ihre Massnahmen zum Klimaschutz leistet die BLKB einen ökonomischen, ökologischen und sozialen Beitrag. Die BLKB ist überzeugt, dass gleichzeitig Chancen genutzt und Risiken gesenkt und entsprechend langfristig bessere Performancewerte erzielt werden können.

Die ökologischen Belastungsgrenzen der Erde sind vor allem in den Bereichen Biodiversität und Klimawandel überschritten.[1] Fünf der zehn grössten Risiken dieses Jahrzehnts liegen laut Wirtschaftslenkenden sowie Politikerinnen und Politikern im Bereich der Umweltrisiken.[2] Der Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel sind daher von strategischer Bedeutung und Teil der unternehmerischen Verantwortung der Bank. Dies bestätigen auch die Rückmeldungen[3] von unseren wichtigsten Interessengruppen wie Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Partnerinnen und Partnern.

Die freiwilligen Verpflichtungen sowie die zunehmenden regulatorischen Anforderungen zur Rolle der Banken beim Klimaschutz entwickeln sich schnell. Die BLKB engagiert sich aktiv in verschiedenen Initiativen und profitiert vom Austausch mit Branchenvertretenden und Organisationen.

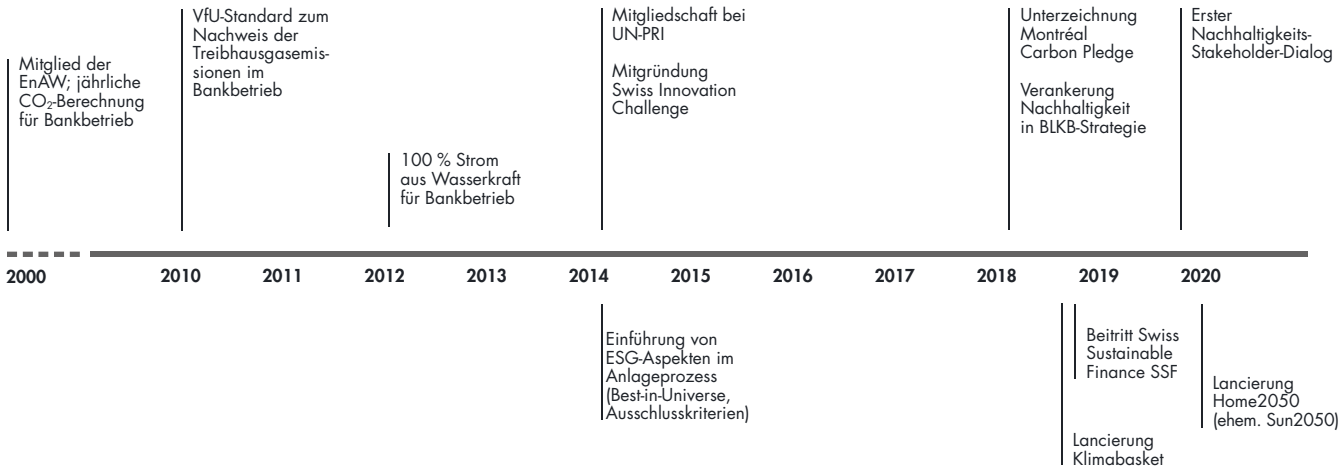
Vor über 20 Jahren hat die BLKB ihren Weg im Bereich Klimaschutz in Angriff genommen. Die Grafik «Anstrengungen der BLKB bezüglich Nachhaltigkeit und Klima» auf der folgenden Seite zeigt, welche Massnahmen in dieser Zeit unternommen wurden.

[1] Quelle: www.stockholmresilience.org/research/planetary-boundaries.html

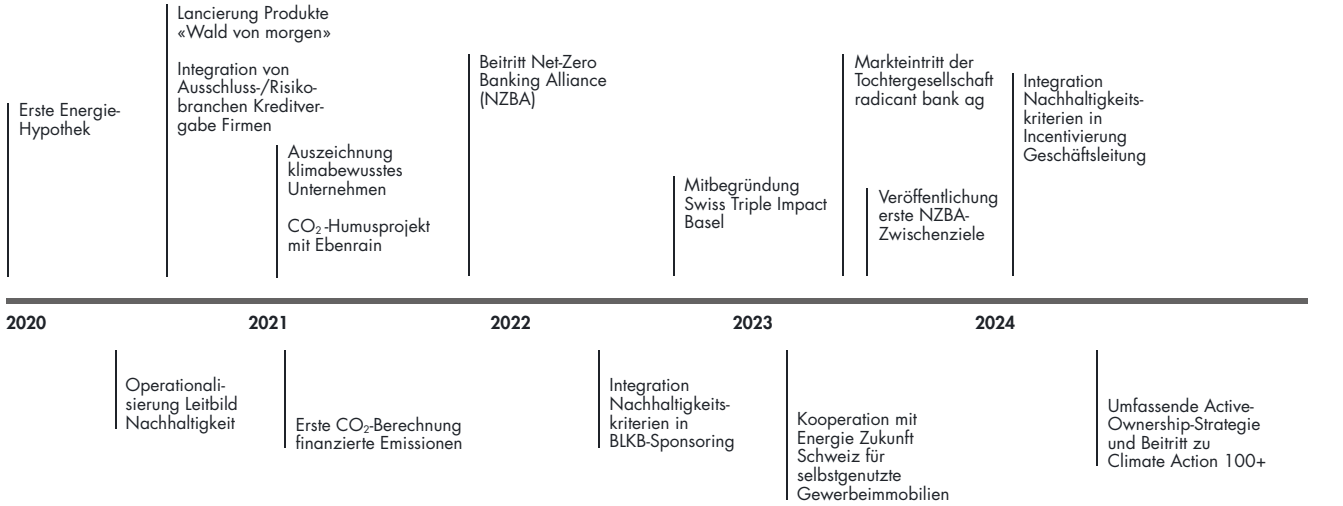
[2] Quelle: www3.weforum.org/docs/WEF_The_Global_Risks_Report_2024.pdf

[3] Die BLKB hat in ihrer Wesentlichkeitsanalyse 2022 relevante Anspruchsgruppen zu den aus ihrer Sicht materiellen Themen der Bank befragt (vgl. Nachhaltigkeitsbericht 2023, S. 6).

## Anstrengungen bezüglich Nachhaltigkeit und Klima (2000—2020)




## Anstrengungen bezüglich Nachhaltigkeit und Klima (2020—2024)



# Governance

Die BLKB hat das Thema Nachhaltigkeit und als Teil davon den Klimaschutz in ihrer Strategie und ihrem Leitbild verankert (vgl. Zukunftsorientierung). Ende 2022 wurde das BLKB-interne Projekt Netto-Null lanciert, um unter anderem die bestehenden Governance-Strukturen im Hinblick auf Klimarisiken und -chancen umfassend zu analysieren und daraus Ergänzungen für interne Reglemente, Weisungen, Prozesse, Verantwortlichkeiten und weitere Steuerungsinstrumente abzuleiten. Die Arbeiten erfolgten in enger Abstimmung mit dem Ressort Risk Control, mit der Geschäftsleitung und dem Bankrat.

Im Organisations- und Geschäftsreglement (OGR) der BLKB sind die Kompetenzen und Pflichten des Bankrats und der Geschäftsleitung festgehalten. Im Rahmen der Umsetzung der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange wurde das OGR explizit ergänzt: Neu darin festgehalten ist die Verantwortung von Bankrat und Geschäftsleitung in Bezug auf die Klimarisiken und -chancen in Governance, Strategie, Risk Management sowie bei Kennzahlen und Zielen der BLKB. Die Höhe der variablen Vergütung der Geschäftsleitung ist abhängig von der Erreichung der Unternehmensziele, die sowohl Zielsetzungen auf Businessebene wie auch im Bereich ESG beinhalten (vgl. Geschäftsbericht 2024, S. 53). Der Beitrag zur Erreichung der BLKB-Klimaziele ist seit dem Jahr 2024 Teil des sogenannten ESG-Zielsets. Für die übrigen Mitarbeitenden der Bank werden die Verantwortlichkeiten, Ziele und Anreize innerhalb der Geschäftsbereiche mit dem jeweiligen Geschäftsleitungsmitglied definiert.

## Bankrat: für strategische Klimathemen verantwortlich

Per 31. Dezember 2024 ist die Governance bei der BLKB wie folgt organisiert: Im Bankrat ist das Strategy and Executive Committee (SEC) für strategische Klimathemen verantwortlich und erhält mindestens jährlich sowie bei Bedarf ein Update durch das Ressort Nachhaltigkeit zum Fortschritt bei der Erreichung der Klimaziele. Das Audit and Risk Committee (ARC) ist für Risikothemen zuständig und wurde 2024 durch das Ressort Nachhaltigkeit zu Klimachancen und -risiken informiert. Das Nomination and Compensation Committee (NCC) ist für die Vergütungspolitik zuständig und stellt sicher, dass Klimathemen in den Anforderungsprofilen der Geschäftsleitungsmitglieder angemessen berücksichtigt werden und dass diese Kriterien in das durch den Regierungsrat erlassene «Anforderungsprofil Bankrat» einfliessen.

## Geschäftsleitung: Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen

Für die Geschäftsleitung sowie die Ressorts Nachhaltigkeit und Risk Control wurde im November 2024 die Governance folgendermassen ergänzt: Die Geschäftsleitung ist für die operative Umsetzung der Unternehmensstrategie inklusive der Nachhaltigkeitsziele (darunter die Klimaziele) verantwortlich und berichtet dem Bankrat (vgl. Grafik «Governance-Strukturen in Klimabelangen»). Sie setzt die Vorgaben des gruppenweiten Risikomanagements inklusive des Managements der klimabezogenen Finanzrisiken um und berichtet dem Bankrat.

Die Leitung des Geschäftsbereiches Wealth Management, zu dem das Ressort Nachhaltigkeit gehört, verantwortet als Chief Sustainability Officer (CSO) das Thema Nachhaltigkeit in der Geschäftsleitung. Das Ressort Nachhaltigkeit stellt Umsetzung und Einhaltung der in der Unternehmensstrategie festgehaltenen Nachhaltigkeitsziele sicher und koordiniert die Aktivitäten. Der Chief Financial Officer (CFO) verantwortet die Risikokontrolle sowie das Ressort Risk Control und stellt die Risikokontrolle – ab 2025 einschliesslich der Kontrolle klimabezogener Finanzrisiken – für den gesamten Konzern sicher.

## Nachhaltigkeit und Risk Control: Klimathemen umsetzen und überwachen

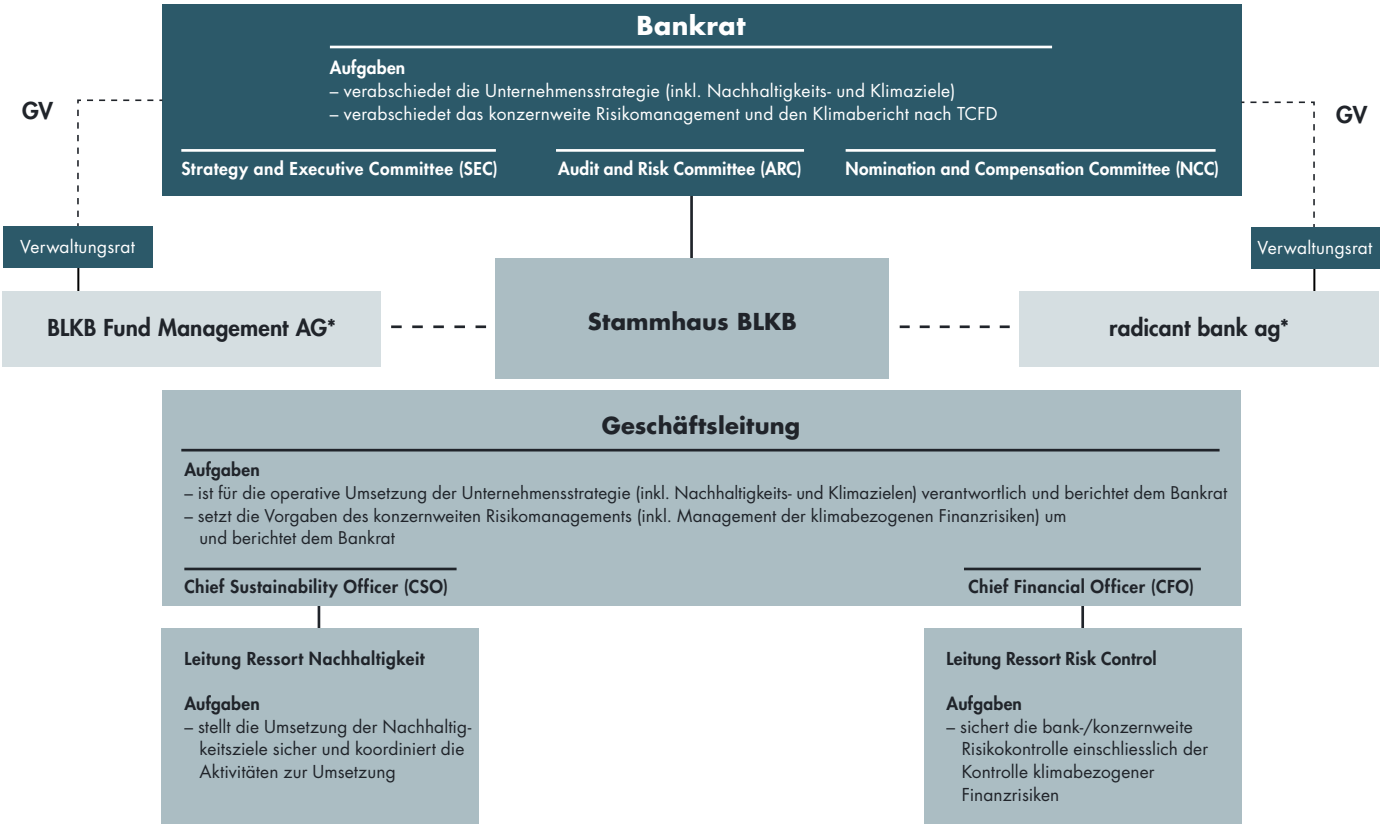
Nachdem Klimathemen seit 2022 im Projekt Netto-Null gesteuert wurden, sind die Verantwortlichkeiten für die Ressorts Nachhaltigkeit und Risk Control im November 2024 folgendermassen definiert worden: Hauptverantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der Klimathemen bei der BLKB sind die beiden Ressorts Nachhaltigkeit und Risk Control. Das Ressort Nachhaltigkeit übernimmt dabei eine umsetzende Rolle und ist im Rahmen des Projekts Netto-Null für die Konzeption sowie die Integration der Klimathemen in die Fachbereiche der BLKB zuständig. Zudem fungiert das Ressort Nachhaltigkeit als zentrale Anlaufstelle für alle operativen Fragen zu Klimathemen, dies umfasst auch die Koordination des Umweltmanagements sowie betriebliche Klimathemen.

Das beim Chief Risk Officer (CRO) angesiedelte Ressort Risk Control ist ab 2025 für die laufende Überwachung der Risikoausprägung verantwortlich und berücksichtigt dabei klimabezogene Risiken. Zu den Aufgaben gehört künftig die regulatorische Berichterstattung der Klimarisiken, welche in

die bestehende Risikoberichterstattung integriert wird. In enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung von Netto-Null ist Risk Control für die konzeptionelle und methodische Verankerung der Überwachung respektive die Kontrolle von Klimarisiken im Risikokontroll-Framework zuständig.

Bestrebungen zu Klimaschutz und -anpassung – darunter Messungen und Metriken, Massnahmenabschätzungen oder Regulierungen – unterliegen ständiger Veränderung. Deshalb müssen Einzelpersonen und Teams ihre Fähigkeiten und Kenntnisse stetig an neue Gegebenheiten anpassen. Entsprechend prüft die BLKB regelmässig die Anpassung von Rollen sowie die Schaffung neuer Aufgaben und Kompetenzprofile.

### Governance-Strukturen in Klimabelangen




- - - - - - Aktienrechtliche Mitbestimmung
– – – – Aufsichtsrechtliche Reportinglinie
——— Direkte Reportinglinie

**Strategy and Executive Committee (SEC):** Das SEC überprüft und beurteilt die angemessene Berücksichtigung und das Management von Klimathemen im Bankgeschäft sowie der Auswirkungen des Bankgeschäfts auf das Klima. Dies umfasst insbesondere Strategie, Mittelfrist- und Jahresplanung, Budgetierung und Ressourcenplanung bezüglich Klimathemen.
**Audit and Risk Committee (ARC):** Das ARC überprüft und beurteilt die angemessene Berücksichtigung und das Management von Klimarisiken und -chancen im Bankgeschäft sowie der Auswirkungen des Bankgeschäfts auf das Klima. Dies umfasst insbesondere Risikomanagement, Governance sowie Berichterstattung bezüglich Klimathemen.
**Nomination and Compensation Committee (NCC):** Das NCC stellt sicher, dass auch zukunftsgerichtete Themen wie Nachhaltigkeit und Klima sowie Cyber Risk in den Anforderungsprofilen des CEO und der weiteren Geschäftsleitungsmitglieder angemessen berücksichtigt werden und dass diese Kriterien auch in das durch den Regierungsrat erlassene «Anforderungsprofil Bankrat» einfliessen.

CSO = Chief Sustainability Officer, Leitung Geschäftsbereich Wealth Management
CFO = Chief Financial Officer, Leitung Geschäftsbereich Finanz- & Riskmanagement

* Die Grafik «Governance-Strukturen in Klimabelangen» bildet die Struktur vor dem Zusammenschluss von Numarics AG und der bis dahin vollständig der BLKB gehörenden radicant bank ag am 30. Dezember 2024 ab. Daraus entstand die radicant holding ag. Ausserdem: Der Klimabericht konzentriert sich auf die Aktivitäten des Stammhauses, da die Tochtergesellschaften im Berichtsjahr ein unwesentliches bilanzwirksames Geschäft auswiesen. Ihr aktueller Einfluss auf das Klimarisiko auf Konzernstufe wurde zudem als gering eingestuft. Wo relevant, wurden die Aktivitäten der Tochtergesellschaften integriert.

## Bedeutung der Tochtergesellschaften für die klimabezogenen Finanzrisiken

Bilanz und Erfolgsrechnung des Konzerns BLKB sind wesentlich vom Stammhaus geprägt. Gesellschaften ausserhalb des Stammhauses haben nur einen sehr geringen Einfluss auf die Risikobeurteilung von Klimarisiken des Konzerns. Der vorliegende Klimabericht konzentriert sich daher hauptsächlich auf die Aktivitäten des Stammhauses und ist, sofern relevant, um Elemente der Tochtergesellschaften ergänzt.

Die Tochtergesellschaften umfassen:
- radicant holding ag: Am 30. Dezember 2024 wurde der Zusammenschluss der radicant bank ag und der Numarics AG vollzogen. Daraus entstand die in Liestal domizilierte radicant holding ag. Diese hält die bis dahin vollständig der BLKB gehörende radicant bank ag sowie die radicant business services ag. Die radicant bank ag ist eine digitale Finanzdienstleisterin mit eigener Banklizenz. Die radicant business services ag ist als Treuhand-Fintech auf die Automatisierung der Administrationsprozesse für KMU im Schweizer Markt spezialisiert. Aufgrund des späten Zeitpunkts des Zusammenschlusses wird im Klimabericht – analog zum gesamten Nachhaltigkeitsbericht – auf eine Berichterstattung über die radicant business ag verzichtet (vgl. Über diesen Bericht).
- BLKB Fund Management AG: Sie ist eine von der FINMA beaufsichtigte Fondsleitung und ist im Fondsgeschäft für kollektive Kapitalanlagen tätig. Zudem erbringt die Gesellschaft individuelle Vermögensverwaltung und Anlageberatung im Immobilienbereich für Dritte.

Details zum Risikomanagement im Zusammenhang mit Klimarisiken sind im Kapitel «Risikomanagement» zu finden.

## Schulungen und Wissensaufbau

Die BLKB hat das Thema Klimaschutz in den relevanten internen Schulungen fest verankert. Seit 2024 baut das Ressort Infrastruktur die GEAK-Expertise (Gebäudeenergieetikette der Kantone) auf, um das interne Know-how zur Energieanalyse und -beratung für die energetische Gebäudesanierung zu stärken. Weiter wurden Sensibilisierungsmassnahmen für Mitarbeitende und Führungskräfte umgesetzt, darunter die Integration des Themas Nachhaltigkeit in den Leadership-Dialog 2024. Darüber hinaus haben alle Mitarbeitenden Zugang zu einer webbasierten Lernplattform und können Lerneinheiten mit Nachhaltigkeitsfachthemen absolvieren.

**Berichterstattung über Klimabelange im Kontext der Gesamtberichterstattungen**

| Bericht | Erscheinungsfrequenz | Zuständige Gremien | Zielpublikum |
|---|---|---|---|
| Nachhaltigkeitsbericht inkl. Klimabericht nach TCFD | Jährlich | – Geschäftsleitung<br>– ARC und SEC<br>– Bankrat | Öffentlich |
| Geschäftsbericht des Konzerns | Jährlich | – Geschäftsleitung<br>– ARC und SEC<br>– Bankrat | Öffentlich |
| Bericht über die Umsetzung der Klimaziele | Jährlich, resp. zusätzlich bei Bedarf<br><br>Bei Bedarf | – Geschäftsleitung<br>– ARC, SEC, Bankrat<br><br>– NCC | Intern |
| Risikoreport Konzern<br>Risikoreport Stammhaus | Vierteljährlich<br>Monatlich | – Geschäftsleitung und Bankrat<br>– Geschäftsleitung | Intern (wird im Jahr 2025 entwickelt) |
| Informationen über die neuesten Entwicklungen und Einsichten zu bankrelevanten Klimafragen | Ad hoc<br>Ad hoc<br>Ad hoc | – Bankrat<br>– Bankratsausschüsse<br>– Geschäftsleitung | Intern |

# Klimastrategie

Der Klimaschutz ist unter dem Paramenter Umwelt im nachhaltigen Leitbild der BLKB verankert. Nachhaltigkeitsziele (darunter Klimaziele) sind Bestandteil der Unternehmensstrategie und damit des verantwortungsbewussten Handelns der Bank. Die BLKB hat sich im Jahr 2021 als erste Regionalbank der Schweiz der internationalen Net-Zero Banking Alliance (NZBA) angeschlossen und damit ihr Bekenntnis zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen bis spätestens 2050 über alle drei Wirkungsbereiche (Scopes) hinweg, einschliesslich der finanzierten Emissionen, bekräftigt. Im bilanzwirksamen Geschäft wurden (wo materiell und sinnvoll) erste Absenkpfade definiert, um das Ziel systematisch zu verfolgen.

Die Prioritäten beim Klimaschutz legt die BLKB in Bereiche, in denen ihre effektive Wirkung am grössten ist. Die Effektivität hängt vom Zusammenspiel der Machbarkeit, der Einflussmöglichkeit der Bank und der erzielbaren Emissionsreduktion ab. Die für die Reduktion von Emissionen zentralen Dienstleistungen umfassen die Vergabe von Hypotheken und Firmenkrediten und die Verwaltung von Vermögensanlagen.

Seit 2014 hat die BLKB im Anlagebereich Ausschlusskriterien definiert, darunter die Förderung fossiler Brennstoffe, fossiler Kraftwerke, des Flugverkehrs und der Tabakindustrie. Diese

**Die Säulen der Transition hin zu Netto-Null**

| Offenlegung | | | |
|---|---|---|---|
| **Standards und Regulatorik** | | | |
| Verordnung des Bundesrates über die Berichterstattung über Klimabelange<br>TCFD-Empfehlungen<br>GRI-Standards | | | |
| **Messen** | **Reduzieren und Vermeiden** | **Kompensieren** | **Engagieren** |
| **Beschreibung** | | | |
| Die BLKB erhebt die Emissionen über alle wesentlichen Scopes und Geschäftsbereiche. | Die BLKB vermeidet Treibhausgasemissionen, wo möglich und vertretbar. Wo Vermeidung noch nicht umsetzbar ist, reduziert sie die Emissionen, um ihre Klimaziele zu erreichen. Wo vorhanden, nutzt sie dazu wissenschaftsbasierte Absenkpfade. | Verbleibende betriebliche Emissionen werden über ein Projekt zur Speicherung von $CO_2$ in Landwirtschaftsböden kompensiert, Emissionen aus Sponsoringaktivitäten über Sequestrierung in einem Waldprojekt. | Die BLKB setzt sich im Rahmen diverser Engagements in Politik und Wirtschaft für eine klimaverträgliche Schweiz ein. |
| **Organisationen / Methoden** | | | |
| – GHG-Protokoll<br>– PCAF<br>– MSCI<br>– TCFD-Empfehlungen | – CRREM<br>– NZBA-Vorgaben<br>– Wissenschaftsbasierte Ziele | – Regionale Klimaschutzprojekte | – Klimastiftung Schweiz<br>– NZBA<br>– CEO4Climate<br>– Swisscleantech<br>– SSF<br>– Öbu<br>– Lignum<br>– SBA<br>– VSKB<br>– Baselbieter Energiepaket |

Ausschlusskriterien wirken auch im Hinblick auf Klimarisiken risikomindernd.

Bei der Vergabe kommerzieller Kredite werden aus Risikoüberlegungen sowie in Teilen aufgrund gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben auch ESG-Kriterien berücksichtigt. So hat die BLKB im Jahr 2020 Risikobranchen[4] definiert. Finanzierungsanträge von Firmen aus diesen Branchen werden vom bankinternen Kreditausschuss eingehend geprüft. Ende 2021 wurden zudem Ausschlusskriterien für die Förderung fossiler Energieträger, die Herstellung von Waffen und militärischen Kampffahrzeugen sowie für bestimmte Bergbaubranchen wie Kohle-, Eisenerz- und Uran-Förderung eingeführt.

**Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasemissionen im Bankbetrieb**
Die BLKB erfasst ihren Energieverbrauch und die betrieblichen Treibhausgasemissionen systematisch nach dem Greenhouse Gas Protocol und unterzeichnete mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) im Jahr 2000 erstmals eine Zielvereinbarung zur Emissionsreduktion. Basierend auf diesen Daten definiert die BLKB Massnahmen zur Reduktion ihres Energieverbrauchs und ihrer Emissionen und überprüft ihre Wirksamkeit regelmässig. Wo die Vermeidung von Umweltbelastungen nicht vollständig möglich ist, setzt die Bank auf klimafreundliche Alternativen wie die Nutzung von Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen, darunter die bankeigene Photovoltaikanlage und der konsequente Einkauf von Elektrizität aus Wasserkraft. Seit 2024 besteht die BLKB-Flotte zu 100 Prozent aus Elektrofahrzeugen.

Für ihre verbleibenden Emissionen engagiert sich die BLKB in regionalen Projekten für die $CO_2$-Kompensation. Beispielsweise mit dem Projekt «Klimaschutz durch Humusaufbau» des Ebenrain-Zentrums für Landwirtschaft, Natur und Ernährung sowie mit Klimaschutz- und Biodiversitätsprojekten der Forstbetriebe Frenkentäler und des Vereins Wald-Klimaschutz Schweiz (WKSS). Damit unterstützt die BLKB gezielt lokale Massnahmen zur Bindung und Kompensation von $CO_2$.

**Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasemissionen im Kredit- und Anlagegeschäft**
Die BLKB erfasst die Treibhausgasemissionen, die aus ihrem Finanzierungs- und Anlagegeschäft resultieren, nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol. Die Schätzung der Emissionen der Firmenkredite wird auf Basis der Emissionsfaktoren von Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) realisiert. Die Emissionen, die im Immobilienbereich entstehen, dagegen auf Basis einer von Wüest Partner erstellten Emissionsberechnung. Mithilfe dieser Methoden kann die Bank den $CO_2$-Fussabdruck ihrer finanzierten Emissionen aus dem Bankgeschäft strukturiert erfassen und analysieren. Auf Basis dieser Erkenntnisse entwickelt die BLKB Massnahmen für ihr Finanzierungs- und Anlageportfolio. Zusätzlich zur Erfassung der Treibhausgasemissionen und zur Festlegung entsprechender Massnahmen legt die Bank grossen Wert auf Transparenz bei der Offenlegung von Klimainformationen.

Die radicant bank ag hat 2024 am Klimaverträglichkeitstest (PACTA) des Bundesamts für Umwelt teilgenommen und dabei ihre nachhaltigen Investmentprodukte prüfen lassen. PACTA beurteilt die Verträglichkeit von Investmentprodukten mit verschiedenen Klimaszenarien und beurteilt allfällige klimabedingte Risiken und dabei entstehende Verluste. Die Investmentprodukte zeichnen sich aus durch einen tiefen $CO_2$-Fussabdruck, einen hohen Anteil an der Verwendung erneuerbarer Energien durch die investierten Unternehmen und grundsätzlich eine starke Verträglichkeit mit Netto-Null-Klimaszenarien.

## Die Chancen und Risiken des Klimawandels

Der Klimawandel stellt ein langfristiges Phänomen dar, während die Zeithorizonte im Bankgeschäft in der Schweiz deutlich kürzer sind. Um beiden Aspekten gerecht zu werden, hat die BLKB einen Mittelweg gewählt und ihre Zeithorizonte wie folgt definiert: kurzfristig bis drei Jahre, mittelfristig vier bis zehn Jahre und langfristig ab zehn Jahren. Wo möglich, insbesondere bei qualitativen Analysen, wurden auch sehr lange Zeiträume bis über das Jahr 2050 hinaus in Betracht gezogen. In quantitativen Modellen ist eine umfassende Betrachtung dieser langen Zeiträume bisher nur beschränkt möglich. Weitere Details hierzu sind im Kapitel «Risikomanagement» zu finden.

[4] Zu den Risikobranchen für Firmenkredite zählen der Betrieb fossiler Kraftwerke, die Herstellung von Flugzeugen / Airlines, genetisch veränderte Organismen, Glücksspiel, Tabak, Kernenergie und die Produktion von Adult Entertainment.

**Zeithorizont für die Beurteilung klimabezogener Chancen und Risiken**

| Zeitspanne | Anzahl Jahre |
|---|---|
| Kurzfristig | 0–3 Jahre |
| Mittelfristig | 4–10 Jahre |
| Langfristig | 10–30 Jahre |

In den vergangenen fünf Jahren waren die höchsten Ertragsquellen der BLKB das Zinsgeschäft und das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft.

Für die Strategieperiode 2023–2027 legt die BLKB einen Schwerpunkt auf den Ausbau der ganzheitlichen Beratung mit dem Ziel, die führende Anlage-, Vorsorge- und Unternehmerbank in der Region zu werden. Die BLKB baut die Vermögensverwaltung für alle Kundensegmente aus. Zusammen mit regionalen Partnerinnen und Partnern wird das Angebot an Beratungen, Produkten und Dienstleistungen im Nachhaltigkeitsbereich für Private und Unternehmen ausgebaut. Die Kundinnen und Kunden werden dazu befähigt, mit ihren finanziellen Entscheidungen zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Ausgehend von der aktuellen Ertragssituation und den Hauptaufwänden sowie den strategischen Schwerpunkten der BLKB lässt sich feststellen, dass die Bank bestrebt ist, die Chancen des Klimawandels zu nutzen. Gleichzeitig verfolgt sie eine Diversifikationsstrategie, um ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber potenziellen Risiken zu erhöhen und sich zukunftssicher aufzustellen.

## Chancen des Klimawandels für das Bankgeschäft der BLKB

Im Kanton Basel-Landschaft waren im Jahr 2022 noch rund 64 Prozent der etwa 66 000 Wohngebäude fossil beheizt, was in etwa 42 000 Gebäuden entspricht.[5] Diese fossilen Heizsysteme müssen bis 2050 durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Das entspricht rund 1500 Erneuerungen pro Jahr. Zudem müssen viele Gebäude saniert werden, damit die Klimaziele erreicht werden können. Schätzungen[6] zeigen, dass für die Realisierung der Klimaneutralität eine Sanierungsquote von mindestens 2 Prozent pro Jahr erforderlich ist, was jährliche Investitionen in Millionenhöhe voraussetzt. Die BLKB kann durch nachhaltige Finanzierungs- und Beratungsangebote aktiv zur energetischen Sanierung und Transformation des Immobilienbestands beitragen.

Die Unternehmen in der Region Nordwestschweiz, zum überwiegenden Teil KMU, müssen sich zunehmend mit der nachhaltigen Transformation auseinandersetzen. Viele von ihnen haben gemäss Studie[7] bereits erste Schritte zur Integration von Nachhaltigkeitsentwicklungen unternommen, benötigen allerdings häufig Unterstützung bei der Umsetzung und bei der Entwicklung einer langfristigen Strategie. Die Zahlen einer Studie[8] der Schweizerischen Bankiervereinigung belegen zudem, dass der Investitionsbedarf für die Schweizer Wirtschaft zur Erreichung der Netto-Null-Ziele rund 13 Mia. CHF pro Jahr entspricht. Ein Grossteil dieses Investitionsbedarfes ist grundsätzlich durch Banken finanzierbar.

Der Ausbau erneuerbarer Energien spielt eine Schlüsselrolle bei der Erreichung der Netto-Null-Ziele in der Schweiz. Im Kanton Basel-Landschaft sind Investitionen in Photovoltaik, Windenergie und Wasserkraft besonders relevant, um die regionale Energieversorgung nachhaltiger zu gestalten und den Bedarf an fossilen Energieträgern zu verringern. Der Kanton strebt eine deutliche Erhöhung der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen an, um Netto-Null 2050 zu unterstützen. Laut den Energieperspektiven 2050+ des Bundesamts für Energie (BFE) erfordert dies eine massive Steigerung der Energieeffizienz und einen erheblichen Ausbau der Infrastruktur für erneuerbare Energien.

Damit die Umsetzung erneuerbarer Energieprojekte beschleunigt werden kann, hat der Kanton Basel-Landschaft unter anderem die Förderplattform Baselbieter Energiepaket initiiert, bei der die BLKB strategische Partnerin ist. Damit kann die Bank durch gezielte Finanzierung und Beratungsangebote den Ausbau erneuerbarer Energien fördern.

Um die Chancen der Klimawende zu nutzen, setzen die BLKB und andere Akteurinnen und Akteure darüber hinaus auf individuelle Beratungen und Sensibilisierungsmassnahmen wie die öffentlichen Informationsveranstaltungen des Baselbieter Energiepakets. Diese Initiativen stärken das Verständnis und die Handlungsfähigkeit der Unternehmen in Bezug auf klimafreundliche Strategien und tragen zur wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit der Region bei.

[5] Quelle: www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/finanz-und-kirchendirektion/daten-statistik/abteilung-statistik/publikationen-und-statistiken/energie/webartikel-vom-27-06-2024-energiestatistik-2022
[6] Quelle: www.swissbanking.ch/_Resources/Persistent/0/1/0/7/0107d9f329d8762cb9c3ec57b23716283d9a6a67/SBVg_Nachhaltige%20Hypotheken%20Diskussionspapier_DE.pdf
[7] Quelle: www.bak-economics.com/studien-analysen/detail/sustainability-gap-der-nordwestschweiz-2023
[8] Quelle: www.swissbanking.ch/de/themen/sustainable-finance/finanzierung-der-klima-transition

Im Bankbetrieb setzt die BLKB auf Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, um Betriebskosten zu senken und das Klima zu schonen. Die Hauptfaktoren sind Mobilität (vor allem Berufspendeln), Bau- und Sanierungsmassnahmen an Gebäuden, der Energieverbrauch der Gebäudetechnik und die IT-Infrastruktur.

Durch energetische Sanierungen der Immobilien reduziert die BLKB ihren Energieverbrauch und damit die Betriebskosten. Fossile Heizungen werden nach Möglichkeit durch fossilfreie Brennstoffe ersetzt. Zudem wird auf die Eigenproduktion von Strom gesetzt, was auch die Unabhängigkeit von steigenden Strompreisen fördert. Zudem hat die BLKB im eigenen Fuhrpark ausschliesslich Elektrofahrzeuge im Einsatz. Der Ressourceneinsatz zum Beispiel für Papier und Wasser wird systematisch überwacht und durch gezielte Massnahmen optimiert. Weitere Details finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter «Treibhausgasemissionen».

## Risiken des Klimawandels für das Bankgeschäft und den Konzern

Der Klimawandel bringt vielfältige Risiken mit sich, die grosse Herausforderungen für die Gesellschaft und das Leben auf unserem Planeten darstellen. Dazu gehören physische Klimarisiken, die akut sein können (z. B. Überschwemmungen und Stürme, die Schäden an Immobilien verursachen). Aber auch chronische Risiken wie langfristige Temperaturanstiege und Dürren. Transitionsrisiken wiederum entstehen durch den Übergang zu einer Netto-Null-Wirtschaft und umfassen gesetzliche Änderungen, technologische Innovationen oder veränderte Marktdynamiken wie beispielsweise Veränderungen im Kundenverhalten oder strengere Emissionsvorschriften.

Die BLKB hat die zentralen Risiken, die durch den Klimawandel für die Bank entstehen könnten, umfassend untersucht und deren potenzielle Auswirkungen auf das Bankgeschäft bewertet.

**Zusammenfassung der Klimarisiken**
Die BLKB versteht Klimarisiken als Risikotreiber der klassischen Risikokategorien der Bank. Das Ergebnis der eingehenden Risikoprüfung zeigt, dass klimabezogene Finanzrisiken das Risikoprofil der BLKB nur geringfügig beeinflussen.

Kurz- und mittelfristig sind die wichtigsten Risikotreiber für die BLKB Transitionsrisiken wie regulatorische Veränderungen und makroökonomische Verwerfungen, die zu einem signifikanten Anstieg der $CO_2$-Preise führen würden. Solche Preiserhöhungen könnten deutlich höhere Betriebskosten emissionsintensiver Liegenschaften oder Unternehmen zur Folge haben und damit das Kreditausfallrisiko erhöhen.

Langfristig sind hingegen physische Risiken wie Starkregen, Flussüberschwemmungen und Stürme potenziell stärkere Risikotreiber für die Bank. Diese in Frequenz und Intensität zunehmenden akuten Ereignisse könnten sich auf die Werthaltigkeit einzelner Liegenschaften im Hypothekarportfolio und im eigenen Bankbetrieb auswirken sowie den Liquiditätsbedarf der Kundinnen und Kunden kurzfristig stark erhöhen.

**Übersicht zur Risikobeurteilung**
Zur Beurteilung der Auswirkungen des Klimawandels auf die BLKB wurden qualitative und quantitative Analysen angewendet.

Die BLKB hat im Rahmen der Risikobeurteilung alle bestehenden Risikokategorien in ihrem Risikoinventar überprüft und dabei analysiert, wie sich Klimarisiken auf die jeweiligen Sub-Risikokategorien (vgl. Definition im Geschäftsbericht 2024 ab Seite 75) auswirken. Dabei wurden physische Risiken sowie Transitionsrisiken betrachtet und hinsichtlich ihrer akuten oder chronischen Natur unterschieden. Für jede Subkategorie wurden kurz-, mittel- und langfristige Bewertungen gemäss den von TCFD beschriebenen Risikofaktoren und Übertragungsmechanismen entwickelt.[9] Die Beurteilung wurde anhand einer vierstufigen Skala von «nicht wesentlich» über «tief» und «mittel» bis «hoch» auf Basis der wirtschaftlichen Bedeutung des Geschäftsfelds und der qualitativen Einschätzung des erwarteten Verlusts vorgenommen.

Aus dieser Analyse geht hervor, dass von allen wichtigen Risikotreibern, die sich auf die Kreditrisiken der BLKB auswirken (z. B. steigende $CO_2$-Preise, starke Regenfälle, Überschwemmungen, Dürren, Verpflichtung zur Einführung umweltfreundlicherer Technologien, steigende regulatorische Kosten), ein Anstieg der $CO_2$-Preise sowie extreme Wetterereignisse kurz- wie auch langfristig den grössten Einfluss haben dürften. Dabei gilt zu erwähnen, dass diese Analyse stets in einem geopolitischen und wirtschaftlichen Kontext

[9] Die Zeithorizonte der BLKB, definiert als kurzfristig (bis 3 Jahre), mittelfristig (4 bis 10 Jahre) und langfristig (>10 Jahre), unterscheiden sich von den üblichen Zeiträumen physischer Klimaszenarien (kurzfristig bis 2035, mittelfristig bis 2050 und langfristig über 2050). Im Bankensektor werden Strategien meist über kürzere Zeiträume von bis zu fünf Jahren geplant, wobei Stresstests in der Regel maximal auf zehn Jahre ausgerichtet sind.

stattfindet, der sich verändern kann und dadurch auch Einfluss auf die Ergebnisse künftiger Analysen haben könnte.

Entsprechend den Empfehlungen der TCFD hat die BLKB Szenarioanalysen angewendet. Dafür hat sie zwei makroökonomische Top-down-Stresstests auf Basis der Szenarien des Network on Greening the Financial System (NGFS) durchgeführt, um die potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken auf das Kreditportfolio zu bewerten. Zusätzlich wurde ein Bottom-up-Stresstest auf Basis von Climada Technologies für physische Risiken im Hypothekarportfolio umgesetzt. Details zu diesen Analysen sind im Abschnitt «Resilienz» ausführlich beschrieben. Im Folgenden wird auf die Ergebnisse der Risikoanalyse in den verschiedenen Risikokategorien eingegangen.

**Detaillierte Analyse der Kreditrisiken**
Im Folgenden werden die physischen Risiken und die Transitionsrisiken als Treiber der traditionellen Risiken der Bank detailliert erläutert.

Physische Risiken
Die BLKB bewertet die physischen Klimarisiken für ihr Kreditportfolio kurz- und mittelfristig als gering, geht jedoch langfristig von einem Anstieg aus. Akute Risiken wie Hochwasser und Stürme sowie chronische Risiken wie Dürren können sich negativ auf Immobilienwerte und die Stabilität von Unternehmen auswirken. Die Region Nordwestschweiz ist aufgrund ihrer Lage am Rhein und an anderen Flüssen potenziell von Überschwemmungen bedroht. Zudem könnten Stürme in höher gelegenen Gebieten wie beispielsweise im Jura zu Infrastrukturschäden führen. Diese Risiken sind in der Regel lokal begrenzt und betreffen jeweils nur Teile des Kreditportfolios.

Auswirkungen der physischen Risiken auf Hypotheken
Überschwemmungen und Starkregen können Schäden an Wohngebäuden verursachen, die Immobilienwerte mindern und Renovierungskosten verursachen. Eine Zunahme von Stürmen könnte zudem zu einer stärkeren finanziellen Belastung für Hauseigentümerinnen und -eigentümer führen. Solche Schäden werden grösstenteils[10] durch die obligatorische Elementarversicherung gedeckt. Allerdings ist zu erwarten, dass mit zunehmender Intensität und Häufigkeit von Extremwetterereignissen die Versicherungsleistungen eingeschränkt werden könnten. Gleichzeitig geht die BLKB davon aus, dass präventive Anpassungsmassnahmen wie Hochwasserschutz gegen Wetterextreme eine mildernde Wirkung auf die Schäden haben werden. Daher bleibt das Gesamtrisiko kurz- und mittelfristig gering.

Gewerbliche Immobilien sind ähnlichen physischen Risiken ausgesetzt wie private Immobilien – mit dem Unterschied, dass Mietausfälle zusätzliche finanzielle Auswirkungen haben können. Obwohl auch diese Schäden durch Elementarversicherungen gedeckt sind, bestehen langfristig Risiken durch steigende Versicherungsprämien und häufigere Extremwetterereignisse.

Auswirkungen der physischen Risken auf Firmenkredite
Physische Klimarisiken können Infrastruktur und Betriebsstätten von Unternehmen gefährden und Betriebsunterbrüche verursachen. Zusätzlich können klimabedingte Risiken Lieferkettenprobleme hervorrufen. Länger anhaltende Dürreperioden könnten sich zudem negativ auf wasserintensive Unternehmen auswirken. Kurz- und mittelfristig sind diese Risiken aufgrund des Versicherungsschutzes und des begrenzten Anteils an Landwirtschafts- und Industrieunternehmen im Portfolio jedoch als gering einzustufen.

Transitionsrisiken
Transitionsrisiken entstehen im Zuge des Wandels hin zu einer Netto-Null-Wirtschaft und umfassen verschiedene Bereiche, darunter erhöhte $CO_2$-Preise. Der $CO_2$-Preis ist sehr schwankend und kann, wie in den vergangenen Jahren, durch diverse Faktoren wie geopolitische Verwerfungen, makroökonomische Veränderungen und Bewegungen in zusammenhängenden Märkten wie dem Strommarkt oder dem Emissionshandel zustande kommen. Diese Unbeständigkeit betrifft nicht nur direkte Abgaben, sondern auch andere Marktdynamiken.

Der Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft wird von technologischen Innovationen begleitet. Diese beziehen sich auf den Einsatz neuer oder verbesserter Technologien, die bestehende Standards verändern und Anpassungen erforderlich machen. Beispiele dafür sind effizientere Heizsysteme oder moderne Baumaterialien. Regulatorische Veränderungen wiederum umfassen neue oder strengere Gesetze und Vorschriften, die erhöhte Anforderungen an die Umweltstandards von Immobilien und Unternehmen stellen und potenziell höhere Kosten verursachen.

[10] Die Elementarschadenversicherung deckt einen Grossteil des Schadens ab. Allerdings reicht dies nicht immer aus, um den vollständigen Kaufpreis der Immobilie abzudecken.

Auswirkungen der Transitionsrisiken auf Hypotheken
Ein Anstieg der $CO_2$-Preise kann die Betriebskosten von Immobilien mit fossilen Heizsystemen erheblich erhöhen. Für Haushalte mit begrenztem Einkommen oder Immobilien mit hohem Belehnungswert könnten diese Kosten zu finanziellen Belastungen führen und das Kreditausfallrisiko erhöhen. Zudem ist ein möglicher Wertverlust dieser Immobilien zu erwarten. Technologische Innovationen (z. B. moderne Heizsysteme und verbesserte Dämmmaterialien) können den Sanierungsbedarf und die Investitionskosten mittel- bis langfristig erhöhen aber auch den Wertverlust mindern.

Gewerbliche Immobilien können ebenfalls von höheren Betriebskosten durch steigende $CO_2$-Preise betroffen sein, was zu einer verringerten Nachfrage nach Gebäuden mit fossilen Heizsystemen führen würde. Da in der Nordwestschweiz immer noch rund zwei Drittel der Liegenschaften mit fossilen Heizsystemen ausgestattet sind, erhöht sich der Druck auf die Kreditbelastung, wenn die Preise für fossile Brennstoffe erhöht werden.

Kurz- und mittelfristig bedeutet ein Anstieg des $CO_2$-Preises ein erhöhtes Transitionsrisiko. Aufgrund der Anpassungsmöglichkeiten wird es langfristig jedoch als tief eingestuft. Verbote bestehender Technologien und die Marktfähigkeit technologischer Innovationen wiederum werden kurz- und mittelfristig als tief, langfristig hingegen als mittel bewertet.

Auswirkungen der Transitionsrisiken auf Firmenkredite
Eine Erhöhung der $CO_2$-Preise und weitere regulatorische Anforderungen können Produktionskosten steigern und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen beeinträchtigen; insbesondere in $CO_2$-intensiven Branchen. Da diese jedoch nur einen geringen Anteil im Portfolio der BLKB ausmachen, wird das Risiko für die Bank als gering eingestuft. Langfristig ist davon auszugehen, dass Unternehmen ihre Geschäftsmodelle anpassen und in effizientere Technologien investieren, wodurch das Risiko potenziell weiter sinken würde.

**Markt-, Liquiditäts- und weitere Risiken**
Im Folgenden werden die Auswirkungen der Klimarisikotreiber auf das Markt- und Liquiditätsrisiko sowie weitere Risiken beschrieben.

Markt- und Liquiditätsrisiken
Physische Risiken können die Marktbewertung betroffener Vermögenswerte senken und damit das Marktpreisrisiko erhöhen. Zudem können klimabedingte Schäden an wichtigen Infrastrukturen oder Versorgungsengpässe die Liquiditätslage beeinträchtigen, sofern dadurch der Zugang zu notwendigen Ressourcen oder Dienstleistungen eingeschränkt ist. Transitionsrisiken wie beispielsweise verschärfte Umweltvorschriften könnten durch einen steigenden Investitionsbedarf zur Zahlungsunfähigkeit von Unternehmen führen und die Liquiditätslage der BLKB beeinflussen. Bei den Marktrisiken im Banken- und Handelsbuch ist zu beachten, dass das Handelsbuch für die BLKB per se nicht wesentlich und somit der Risikotreiber Klimawandel nicht entscheidend ist. Beim Marktrisiko ist der Einfluss des Treibers Klimarisiko mit Ausnahme auf den Bonitätseffekt (mittel) als gering respektive nicht wesentlich einzustufen. Für das Liquiditätsrisiko wird der Einfluss des Treibers Klimarisiko auf das Refinanzierungs- und Marktilliquiditätsrisiko mittel- und langfristig als mittel beurteilt.

Weitere Risiken
Klimabedingte physische Ereignisse wie Überschwemmungen oder Stürme können über die Zeit tendenziell zunehmen. Mögliche Folgen sind Schäden an Bankgebäuden und Infrastrukturen, die den Geschäftsbetrieb unterbrechen und hohe Reparaturkosten mit sich bringen könnten. Deshalb werden die Risikotreiber «Physische Sicherheit und Schutz» sowie «Business Continuity Management / Technologie» mittel- bis langfristig auf mittel eingestuft. Alle anderen klimabedingten Risikotreiber haben gemäss der derzeitigen Einschätzung einen tiefen oder unwesentlichen Einfluss auf die operationellen Risiken.

Mit dem Markenclaim «Was morgen zählt» positioniert sich die BLKB als zukunftsorientierte Bank. «Zukunftsorientierung» beschreibt ihr ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit (vgl. Zukunftsorientierung). Das Thema Greenwashing wird sowohl von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA als auch von den Medien aufmerksam beobachtet. Dies aufgrund der sich rasch ändernden Regulierungen und fehlender Marktstandards in verschiedenen Bereichen. Langfristig erwartet die BLKB, dass sich die regulatorischen Anforderungen stabilisieren und die Rechtssicherheit zunimmt, beispielsweise durch präzisere Definitionen dessen, was als nachhaltig gilt. Aufgrund der Etablierung klarer Prozesse und fundierter Schulungen innerhalb der BLKB sowie der Entwicklung eines Marktstandards innerhalb der Branche schätzt die BLKB das Reputationsrisiko auf lange Sicht als tief ein.

Gemäss der durchgeführten Risikoinventur wurde keiner der Klimarisikotreiber bei den operationellen und strategischen Risiken sowie den Compliance-Risiken inklusive Reputations- und Rechtsrisiken als hoch eingestuft.

## Auswirkungen klimarelevanter Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung

Die zuvor identifizierten Chancen bieten zwar ein Wachstumspotenzial, dieses wird jedoch kurz- und langfristig als gering eingestuft. Die Kosten für die Weiterentwicklung von Produkt- und Beratungsangeboten, um regulatorischen Anforderungen und Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, haben negative Kostenauswirkungen für die Bank. Diese können aktuell aber noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden.

Zusätzlich würden steigende Energiepreise zu höheren Betriebskosten führen. Für die BLKB ist dies jedoch unkritisch, da die Sanierung der Betriebsliegenschaften abgeschlossen ist und die gesamte Fahrzeugflotte auf elektrische Antriebe umgestellt wurde. Wie im Kapitel «Risiken des Klimawandels für das Bankgeschäft und den Konzern» dargelegt, hat die Erhöhung der potenziellen Wertberichtigungen lediglich einen geringfügigen Effekt auf die Geschäftsergebnisse.

## Resilienz der Bankstrategie gegenüber dem Klimawandel

Für die BLKB ist der bewusste Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels ein strategisches Thema. Dabei werden die finanziellen Geschäftsmöglichkeiten ganzheitlich betrachtet. Die Integration von klimabezogenen Finanzrisiken ins Risikomanagement stärkt die Resilienz der Bank, während das aktive Engagement zum Klimaschutz (vgl. initialer Transitionsplan der BLKB) die Position der BLKB als verantwortungsvolle Finanzdienstleisterin stärkt. Dabei werden die Entwicklungen rund um Klimarisiken laufend beobachtet und die Strategie sowie das Produkt- und Dienstleistungsangebot bei Bedarf an die sich ändernden Vorgaben des Regulators und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden angepasst.

**Bedeutung verschiedener Klimaszenarien**
Die Auswirkungen des Klimawandels hängen massgeblich davon ab, wann und wie Massnahmen zu dessen Eindämmung ergriffen werden. Je länger koordiniertes Handeln ausbleibt, desto stärker steigt die Erderwärmung und physische Risiken nehmen zu. Zudem steigen die Transitionsrisiken

**Auswirkungen der klimabedingten Risikotreiber auf bestehende Risiken und Chancen**

| **Auswirkungen auf Chancen** | **kurzfristig** | **mittelfristig** | **langfristig** |
|---|---|---|---|
| Produkte, Dienstleistungen und Märkte | tief | tief | tief |
| Energieeffizienz im Betrieb | tief | tief | tief |
| Investitionen für die Nutzung der Chancen | tief | tief | tief |
| **Auswirkungen auf Risiken** | | | |
| **Kreditrisiken** | | | |
| Physische Risiken | tief | tief | tief |
| Transitionsrisiken | tief | mittel | tief |
| **Markt- und Liquiditätsrisiken** | tief | mittel | mittel |
| **Operationelle Risiken** | tief | tief | tief |
| **Compliance-Risiken** (einschliesslich Rechts- und Reputationsrisiken) | mittel | mittel | tief |

für Wirtschaft und Gesellschaft, wenn der Wandel hin zu Netto-Null abrupt und unkoordiniert erfolgt. Um dieser Unsicherheit gerecht zu werden, muss in Szenarien gedacht werden.

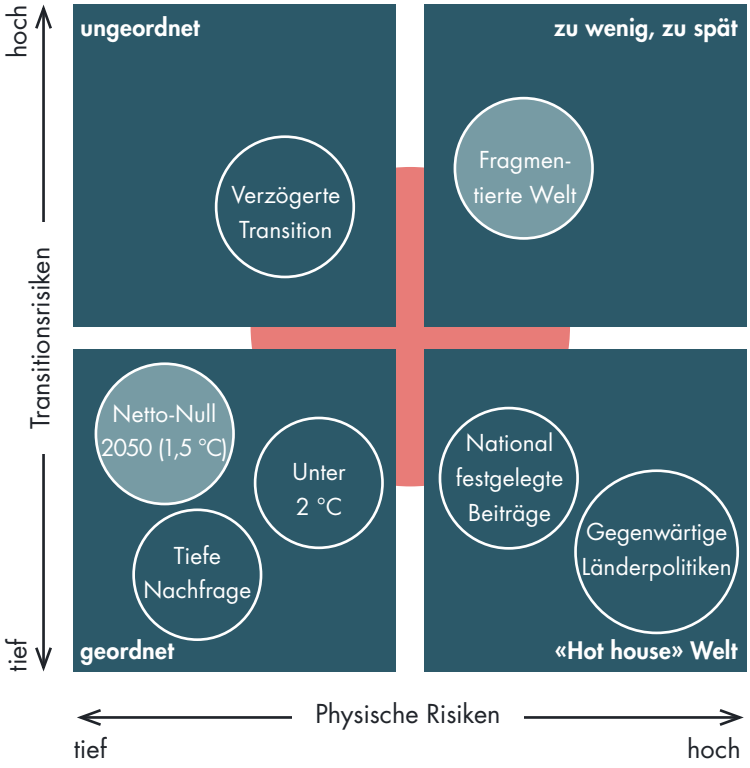
Das Network on Greening the Financial System (NGFS) hat verschiedene Klimaszenarien entlang der Achsen physischer und transitorischer Risiken entwickelt. Jedes dieser Szenarien beinhaltet spezifische makroökonomische Entwicklungen (Abweichungen der prognostizierten Standardentwicklung) und beschreibt unterschiedliche Intensitäten der diversen Klimarisiken.

Netto-Null-2050-Szenario (Best Case)
Im ersten Schritt wurde das Net-Zero-2050-Szenario modelliert, welches davon ausgeht, dass die globale Erwärmung unter 1,5 Grad Celsius bleibt und die Netto-Null-Emissionsziele bis 2050 erreicht werden. Dieses Szenario, das auch der Klimastrategie der Schweiz und den Absenkpfaden der BLKB zugrunde liegt, beinhaltet einen deutlichen Anstieg der $CO_2$-Preise als Teil der Transition.[11]

Fragmentierte-Welt-Szenario (Worst Case)
Im zweiten Schritt wurde ein Stresstest für das Fragmented-World-Szenario durchgeführt, welches davon ausgeht, dass sich Transitionsrisiken sowie physische Risiken kumulieren, weil zu lange unzureichende Massnahmen gegen den Klimawandel ergriffen wurden.

Die Analysen der beiden Szenarien ergaben keine signifikanten Risiken für die BLKB. Allerdings sind die Ergebnisse nur begrenzt belastbar, da der Top-down-Stresstest aufgrund

**NGFS-Szenarioframework**




Hinweis: Die BLKB orientiert sich für die Best-/Worst-Case-Einschätzungen an den beiden Szenarien «Netto-Null 2050 (1,5 °C)» sowie «Fragmentierte Welt» (vgl. Text oben). Legende: Netto-Null 2050 (1,5 °C): gemäss Pariser Klimaabkommen; Unter 2 °C: gemäss Pariser Klimaabkommen; Tiefe Nachfrage: wirtschaftliche Verlangsamung; Fragmentierte Welt: keine abgestimmte Klimapolitik; National festgelegte Beiträge: Das Pariser Klimaabkommen erwartet von jedem Land das Committement zu NDC (National Determined Contributions), welche weltweit zusammengerechnet die versprochenen Anstrengungen zur $CO_2$-Reduktion ergeben; Gegenwärtige Länderpolitiken: Zielpfad, wenn keine weiteren als die bereits bestehenden Massnahmen umgesetzt würden. Quelle: ngfs.net.

[11] Quelle: https://www.ngfs.net/ngfs-scenarios-portal/explore

mehrerer Limitationen nur begrenzte Aussagekraft besitzt. Beispielsweise ist die Simulation auf einen Zeithorizont von maximal zehn Jahren beschränkt, was langfristige Risiken nicht vollständig abdeckt. Prognosen für makroökonomische Variablen wie das Bruttoinlandprodukt (BIP), die Inflation und die Arbeitslosigkeit werden vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) nur über einen Zeitraum von zwei Jahren zur Verfügung gestellt. Die Entwicklung der Preise für Immobilien muss für die Schweiz eigenständig geschätzt werden. Darüber hinaus wurden gewisse Abweichungen der prognostizierten Standardentwicklung der NGFS-Szenarien erst vor Kurzem für die Schweiz ausgewiesen und standen zu Beginn der Analyse nicht zur Verfügung.

Die BLKB nutzt klimabezogene Stresstests nicht mit der Erwartung einer präzisen quantitativen Bewertung der Risiken, sondern zur Identifikation der Wesentlichkeit einzelner Szenarien. Damit können fundierte strategische Schlussfolgerungen gezogen und eine flexible, lernorientierte Planung ermöglicht werden.

Die BLKB führte zur Beurteilung der relevantesten physischen Klimarisiken einen zusätzlichen Bottom-up-Stresstest für ihr Hypothekarportfolio durch. Dabei wurden die physischen Klimaszenarien (RCP 2.6, RCP 4.5 und RCP 8.5), die auch vom Weltklimarat IPCC genutzt wurden, für die Zeiträume 2030, 2050 und 2080 einbezogen, um die Risiken von Überflutungen und Windstürmen für jeden Vermögenswert im Portfolio zu analysieren.

Die Ergebnisse zeigen, dass die physischen Risiken im Worst-Case-Szenario (RCP 8.5) für die einzelnen Vermögenswerte durch Flussüberschwemmungen und Winterstürme nur geringfügig zunehmen werden. Allerdings wird die Anzahl der Vermögenswerte, bei denen ein erhöhtes Risiko besteht, im Laufe der Jahre erheblich zunehmen.

Bei Stürmen sind alle Vermögenswerte einem mittleren Risiko ausgesetzt, ausgenommen der Kanton Basel-Stadt, wo keine erhöhte Gefährdung ausgewiesen wurde. Über die Zeit weisen alle Kantone eine sehr geringe Risikozunahme auf. Die Vermögenswerte im Kanton Basel-Landschaft weisen bis 2050 nur einen geringen Anstieg des Wintersturmrisikos auf. Dieser ist im Vergleich zu anderen Kantonen tiefer. Bei Flussüberschwemmungen zeigt sich bei den Vermögenswerten regional eine Verteilung auf verschiedene Risikostufen. Die meisten Kantone verfügen über einen hohen Prozentsatz an Vermögenswerten in den niedrigeren Risikokategorien (sehr gering oder gering), da die Gefahr von Flussüberschwemmungen stark von der Topografie abhängt und nur Vermögenswerte in Flussnähe betrifft. Der relative Anstieg des Risikos von Flussüberschwemmungen wird in den kommenden Jahren in allen relevanten Regionen mit sehr niedrig oder niedrig bewertet.

**Weitere Analysen zum Klimawandel**
Zusätzlich zur Durchführung von Stresstests hat die BLKB als Mitglied der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) ihr Kreditportfolio in klimaintensiven Branchen analysiert. Diese Untersuchung kam zum Ergebnis, dass das Firmenkreditportfolio der BLKB nur eine geringe Beteiligung an solchen Branchen aufweist. In diesem Bericht orientiert sich die Auswertung der Kreditverteilung auf die verschiedenen Branchen an den Vorgaben der NZBA (vgl. Tabelle «Darstellung der Treibhausgasemissionen der Hochemissionssektoren nach NZBA 2024»).

**Zusammenfassende Ergebnisse der verschiedenen Risikoanalysen**
Die BLKB kommt aufgrund ihrer qualitativen und quantitativen Analysen zum Schluss, dass der Klimawandel nach bisherigen Erkenntnissen nur eine geringfügige Auswirkung auf die Bank hat.

Um die langfristige Resilienz der Bank zu stärken und den Absenkpfad zu steuern, hat die BLKB im Jahr 2024 intensiv an der Integration von Klimaparametern in der Kreditvergabe gearbeitet. Dies soll sowohl bei Firmen- wie auch bei Privatkundinnen und -kunden dazu beitragen, Risiken zu mindern und Chancen zur Anpassung an den Klimawandel zu nutzen.

# Risikomanagement

Klimarisiken werden als zentrale Risikotreiber in das bestehende Risikomanagement der BLKB integriert. Dieser Prozess folgt den klassischen Schritten der Risikohandhabung: Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung.

## Identifikation und Bewertung

Für die Identifikation wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gebildet, die verschiedene Klimaparameter als Risikotreiber in das bestehende Risikoinventar der Bank integriert hat. Der Fokus liegt auf den Entwicklungen in der Umwelt, politischen und regulatorischen Veränderungen, dem technologischen Wandel und der allgemeinen Marktstimmung. Ziel ist es, Gefahren, denen die BLKB ausgesetzt ist, frühzeitig zu erkennen und ihnen zu begegnen.

Zur qualitativen Bewertung werden alle verfügbaren internen und externen Daten zu Emissionen, Risikopositionen und Klimaveränderungen herangezogen. Darüber hinaus wurde die Resilienz bisher quantitativ im Rahmen von Stresstests mit zwei Top-down- und einem Bottom-up-Szenario für das Kreditportfolio geprüft (vgl. Resilienz der Bankstrategie gegenüber dem Klimawandel).

## Steuerung und Bewirtschaftung

Die Steuerung der Risiken ist im Rahmen des integralen Regelwerkes definiert und dokumentiert. Darin enthalten sind die Nachhaltigkeitsziele, wie auch Ausschlusskriterien und Risikobranchen in der Kreditvergabe.

Die BLKB zeigt im Rahmen ihrer Netto-Null-Verpflichtung in ihrem initialen Transitionsplan sowie in der tabellarischen Darstellung im Kapitel «Transitionsplan» dieses Klimaberichtes auf, wie sie durch gezielte Klimaschutzmassnahmen die potenziellen Risiken aktiv verringern möchte. Dies obwohl aktuell sowohl beim Absenkpfad als auch bei der Risikoanalyse nur geringer Handlungsbedarf besteht. Trotzdem stärkt die BLKB ihre Fähigkeiten zur Risikosteuerung kontinuierlich.

Im Bereich der privaten Hypotheken wird den Kundenberaterinnen und -beratern ab Mitte 2025 die Emissionsintensität mit einer Ampelanzeige visualisiert. Bei sehr hohen Emissionsintensitäten einzelner Objekte wird eine vertiefte Analyse und Gesamtbetrachtung des Objektes durch das Kreditrisikomanagement erforderlich. Im Aussenrayon[12] werden solche Finanzierungen zudem nur eingeschränkt möglich sein.

## Überwachung und Berichterstattung

Bei der Überwachung der klimabezogenen Finanzrisiken legt die BLKB besonderen Wert darauf, dass der Umfang in vom Klimawandel stärker betroffenen und risikoreicheren Geschäftsfeldern nicht signifikant zunimmt. Dazu wurden für alle Geschäftsbereiche Metriken und Key Risk Identificators (KRIs) evaluiert. Derzeit schätzt die Bank ihre Emissionen jährlich und beobachtet die Risikoentwicklungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Verbesserung der Datenqualität. Die Überwachung umfasst mindestens jährlich die Aktualisierung der qualitativen Analyse zum Einfluss von Klimaparametern auf das Risikoinventar.

Im Rahmen der Berichterstattung zu den Fortschritten des Projekts Netto-Null wurden die Bankratsausschüsse und die Geschäftsleitung über die neuen Vorgaben der Überwachung und der Berichterstattung informiert.

[12] Die BLKB betreibt ihr Kreditgeschäft primär in der Region Nordwestschweiz in folgendem Rayon: Kanton Basel-Landschaft, Kanton Basel-Stadt, Kanton Solothurn (Bezirke Dorneck und Thierstein), Kanton Aargau (Bezirke Rheinfelden und Laufenburg, Fricktal). Gebiete ausserhalb dieses Rayons gehören zum Aussenrayon.

# Kennzahlen und Ziele

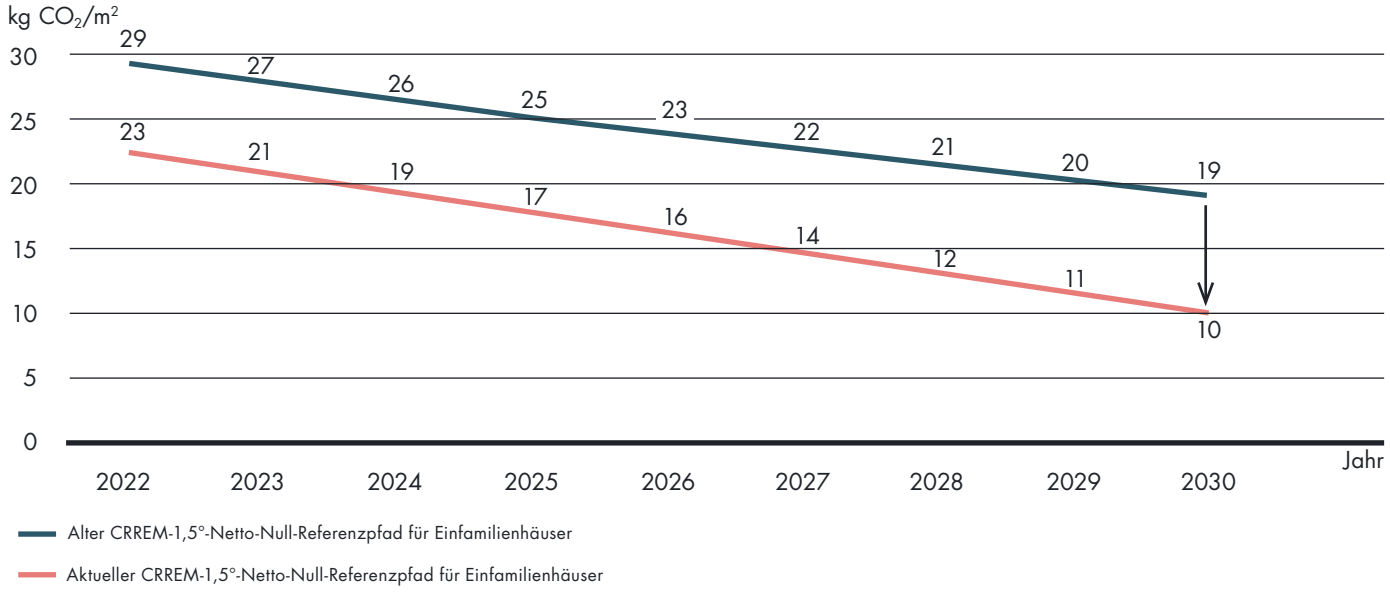
Die BLKB ist im Oktober 2021 der Net-Zero Banking Alliance (NZBA) beigetreten und hat sich damit verpflichtet, für alle bilanzwirksamen Vermögenswerte, wo wesentlich und machbar, Absenkziele zu setzen. Die ersten Ziele für die Hypothekarportfolios wurden im Frühling 2023 publiziert und orientierten sich an den damals geltenden Referenzpfaden von Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM). In der Zwischenzeit hat CRREM die 1,5°-Netto-Null-Absenkpfade verschärft. Dies machte 2024 eine Anpassung der Absenkpfade notwendig.

Die BLKB hat ihre Absenkpfade entsprechend angepasst, um den aktuellen wissenschaftlichen Anforderungen zu entsprechen und in der Folge sowohl mit den regulatorischen Anforderungen als auch mit den selbst auferlegten Verpflichtungen konform zu sein (vgl. Ziele). Diese Absenkziele sind mit den kantonalen Zielen für den Gebäudesektor vergleichbar, auch wenn bezüglich der Berechnung im Kanton andere Grundlagen und Metriken genutzt werden.

Die verwendete $CO_2$-Berechnungsmethodik nutzt Modelle und Schätzungen, um aufgrund von bekannten Variablen wie Gebäudealter, Heiztyp oder Anzahl Stockwerken die Gebäudeemissionen zu schätzen. Unbekannte Werte werden mit statistischen Methoden geschätzt. Im Jahr 2022 wurden die Emissionswerte der Hypotheken erstmals gemäss der beschriebenen Methodik geschätzt. Aufgrund der in der Zwischenzeit weiterentwickelten Methodik und Datengrundlage wurde das Basisjahr von 2022 auf 2023 verlegt (vgl. Ziele).

Details zu den betrieblichen Emissionen (Scopes 1, 2, 3) befinden sich im Kapitel «Umwelt» des Nachhaltigkeitsberichts.

**Referenzpfade für Einfamilienhäuser nach CRREM, alt und aktuell**



## Ziele und Metriken

**Berechnung der Treibhausgasemissionen**
Die Treibhausgase werden gemäss den Vorgaben des Treibhausgasprotokolls erhoben und zusammen mit spezialisierten Anbietern errechnet. Seit 2023 ist die BLKB Mitglied der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF). Dies ermöglicht der Bank Zugang zu aktuellen Emissionsfaktoren, welche für die Berechnungen der finanzierten Emissionen der kommerziellen Kredite benötigt werden (vgl. Tabelle «Treibhausgasemissionen für das Firmenkreditportfolio»). Die allgemeinen Berechnungsvorgaben von PCAF wurden bei allen Portfolios eingehalten. Für das Jahr 2024 werden für die finanzierten Emissionen nur die Scopes 1 und 2 ausgewiesen. Die Datenqualität für Scope 3 der finanzierten Emissionen wird aktuell noch als ungenügend bewertet. Weitere Verbesserungen der Datenqualität werden 2025 angestrebt, damit die Publikation der Scope-3-Emissionsschätzungen ab 2026 sichergestellt werden kann.

Wie in der Tabelle «Treibhausgasemissionen für das Hypothekarportfolio» dargestellt, haben sich die totalen Emissionen in den Hypothekarportfolios in den letzten drei Jahren reduziert. Die bestätigte Anzahl fossiler Heizungssysteme ist im Berichtsjahr niedriger als 2023 und liegt bei 56 Prozent. Bei knapp 10 Prozent der Objekte ist das Heizsystem noch unbekannt, was keine eindeutige Aussage zum Rückgang der Anzahl fossiler Heizungssysteme erlaubt. Sowohl die finanzierten Emissionen als auch der Footprint, beziehungsweise die pro Kreditfranken anfallenden $CO_2$-Emissionen, sinken über die Jahre. Die Emissionsintensität ist im Berichtsjahr bei den Rendite- und Gewerbeimmobilien gegenüber 2023 praktisch unverändert. Durch die Flächenkorrekturen (vgl. Hinweise zur Tabelle «Treibhausgasemissionen für das Hypothekarportfolio») hat sich die Emissionsintensität 2023 für beide Hypothekarportfolios rückwirkend verändert. In den nächsten Jahren wird eine weitere Verbesserung der Datenqualität aller Inputdaten angestrebt.

**Treibhausgasemissionen für das Hypothekarportfolio (Scope 3 C15) seit 2022**

| Selbstgenutztes Wohneigentum | Immobilien-Finanzierungsvolumen (Mio. CHF) | Abdeckung (%) | Finanzierte Emissionen t $CO_2$ (Scopes 1, 2) | Emissionsintensität kg $CO_2/m^2$ (Scopes 1, 2) | Footprint t $CO_2$/Mio. CHF Finanzierungsvolumen (Scopes 1, 2) | Gewichtetes Datenqualitätsscore nach PCAF |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 2024 | 16195 | 100 | 84224 | 27.5 | 5.2 | 4.07 |
| 2023 | 16014 | 100 | 88413 | 28.6 | 5.5 | 4.08 |
| 2022 | 17957 | 100 | 172111 | 37.4 | 9.6 | 4.15 |
| **Rendite- und Gewerbeliegenschaften** | | | | | | |
| 2024 | 6298 | 100 | 42222 | 22.0 | 6.7 | 4.23 |
| 2023 | 6051 | 100 | 41733 | 21.9 | 6.9 | 4.25 |
| 2022 | 3376 | 100 | 45912 | 38.2 | 13.6 | 4.33 |

Hinweise: 2022 wurde die Berechnung auf den Inputdaten der BLKB vorgenommen (Adresse, Baujahr, Heizsystem, Energiebezugsfläche, Anzahl Stockwerke, Sanierungsdaten). In den Folgejahren wurde für die Heiztypen das Gebäude- und Wohnregister Basel-Landschaft (GWR) als prioritäre, da aktuellere, Informationsquelle für die Inputdaten definiert. Für alle anderen Inputdaten wurden, wo vorhanden, Bankdaten verwendet. Für Beobachtungen mit fehlenden Inputdaten wurde der flächengewichtete Mittelwert aller Portfoliobeobachtungen mit gleicher Nutzung für die Berechnung der relativen Emissionen verwendet. Fehlte zusätzlich die Fläche, wurde der Mittelwert der Fläche aller Portfoliobeobachtungen mit gleicher Nutzung verwendet. Dieser geschätzte Wert der Energiebezugsfläche war 2023 gemäss Wüest Partner zu hoch angenommen worden und wurde 2024 korrigiert. Für die Flächengewichtung wurden die korrigierten Flächenwerte von 2024 (gesamtes Portfolio) auch für 2023 angewendet. Für fehlende Heiztypen wurden Monte-Carlo-Simulationen durchgeführt, wobei die Emissionen der Liegenschaft 50-mal berechnet werden, immer mit einem zufällig ausgewählten Energieträger. Der Heizträger wird dabei zufällig aus der Verteilung der Energieträger im Kanton der Liegenschaft gezogen (Datenquelle: GWR). Danach wird für diese Liegenschaft der Durchschnitt aus den 50 Berechnungen ermittelt und ausgewiesen. Diese Methode wurde 2024 bei 1122 Objekten angewendet.

Wüest Partner (WP) verwendet ein eigenes Datenqualitätsmodell. Zur Vergleichbarkeit wurde es in den Datenqualitätsscore der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) übersetzt (Wert 0 WP = Wert 5 PCAF; Werte 1–3 WP = Wert 4 PCAF). Die Einteilung in selbstgenutztes Wohneigentum und Rendite- und Gewerbeliegenschaften wurde gemäss PCAF-Vorgaben vorgenommen. Die BLKB unterscheidet bei Renditeliegenschaften zwischen Zwei- bis Dreifamilienhäusern und grösseren Wohnimmobilien. Die Ersteren wurden zum selbstgenutzten Wohneigentum gezählt. Stichtag für die Berechnungen war 2022 der 30. November, 2023 der 31. Oktober und 2024 der 30. Juni. Die Wahl des Stichtages 30. Juni erlaubt eine Kongruenz mit dem Halbjahresbericht 2024 der BLKB sowie ausreichend Vorlaufzeit zur Qualitätssicherung bei der Datenevaluierung. Da die unterjährigen Veränderungen keiner besonderen Zyklizität unterliegen, können die unterschiedlichen Stichtage miteinander verglichen werden. Die marginalen Abweichungen zwischen den Finanzierungsvolumen im Halbjahresbericht 2024 der BLKB und dem vorliegenden Klimabericht entstehen aufgrund sachgerechter Ausschlüsse im Klimabericht. Hypothekarisch gedeckte Firmenkredite befinden sich sowohl im Immobilienfinanzierungsvolumen wie auch im Finanzierungsvolumen für Firmenkredite.

**Treibhausgasemissionen für das Firmenkreditportfolio (Scope 3 C15) seit 2022**

| | Finanzierungsvolumen (Mio. CHF) | Abdeckung (%) | Finanzierte Emissionen t $CO_2$ (Scopes 1, 2) | Footprint t $CO_2$/Mio. CHF Finanzierungsvolumen (Scopes 1, 2) | Gewichteter Datenqualitätsscore nach PCAF |
|---|---|---|---|---|---|
| 2024 | 3255 | 98.5 | 87114 | 27.2 | 4.58 |
| 2023 | 3187 | 98.1 | 88159 | 28.2 | 4.66 |
| 2022 | 3283 | 100 | 91991 | 28.0 | 4.72 |

Hinweise: Die finanzierten Emissionen (total und Footprint) beziehen sich auf den prozentualen Volumenanteil der abgedeckten Kredite (Finanzierungsvolumen in Mio. CHF x Prozent Abdeckung). Die Emissionen der Firmenkredite wurden aufgrund ihrer NOGA-Kategorisierung mit länder- und subkategoriespezifischen Emissionsfaktoren aus der PCAF-Datenbasis berechnet. Einzelnen Kredite an öffentlich-rechtliche Institutionen ohne klare Branchenzuweisung, wie auch Gärtnereien, wurden von den Berechnungen ausgenommen. Die marginalen Abweichungen zwischen den Finanzierungsvolumen im Halbjahresbericht 2024 der BLKB und dem vorliegenden Klimabericht entstehen aufgrund sachgerechter Ausschlüsse im Klimabericht. Hypothekarisch gedeckte Firmenkredite befinden sich sowohl im Immobilienfinanzierungsvolumen wie auch im Finanzierungsvolumen für Firmenkredite.

Bei den Firmenkrediten nutzt die BLKB die Emissionsfaktoren von PCAF. Die BLKB hat sich nach vertiefter Analyse dafür entschieden, die Emissionswerte mit den länderspezifischen Emissionsfaktoren auf Sub-Sektor-Ebene zu berechnen. PCAF empfiehlt zwar die Verwendung der aggregierten Emissionsfaktoren für Advanced Economies auf Sektor-Ebene. Für das stark regional fokussierte Portfolio der BLKB sind die länderspezifischen Emissionsfaktoren jedoch geeigneter.

Da sich die Emissionsfaktoren von PCAF auf Werte von 2019 stützen, müssen die Folgejahre inflationsbereinigt werden. 2024 wurden die Werte für das Berichtsjahr sowie für 2022 und 2023 erstmals inflationsbereinigt. Die angepassten Werte fallen daher leicht geringer aus, als im Nachhaltigkeitsbericht 2023 ausgewiesen wurde.

Die absoluten Emissionen sinken seit Beginn der Erhebungen leicht und auch der Footprint weist eine sinkende Tendenz aus. Die Datenqualität muss bei den Firmenkrediten jedoch weiter verbessert werden, per Stichtag vom 30. Juni 2024 waren nur für rund 35 Prozent des kommerziellen Kreditportfolios Bilanzsumme und Umsatzwerte vorhanden. Die BLKB ist bestrebt, Datenqualität und Verfügbarkeit von Datenpunkten bei Firmenkrediten weiter zu verbessern.

Für die Schätzung der $CO_2$-Emissionen aus den Anlagen bezieht das Stammhaus der BLKB anlageportfoliobezogene ESG-Daten, hauptsächlich von MSCI ESG, darunter auch die Emissionsdaten. Sie stützt sich für die Berechnungen derzeit auf die von MSCI ESG zur Verfügung gestellten Berechnungshilfen. Die Tochtergesellschaft radicant bank ag nutzt die von ISS zur Verfügung gestellten Berechnungshilfen. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung werden die Qualität der Daten und die Abdeckung sukzessive verbessert.

**Treibhausgasemissionen für das Anlagegeschäft (Scope 3 C15) seit 2022**

| | Anlagevolumen (Mio. CHF) | Abdeckung (%) | Finanzierte Emissionen t $CO_2$ (Scopes 1, 2) | WACI t $CO_2$/ Mio. CHF Umsatz (Scopes 1, 2) | Footprint t $CO_2$/Mio. CHF Finanzierungsvolumen (Scopes 1, 2) | Gewichtetes Datenqualitätsscore nach PCAF |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 2024 | 7664 | 97 | 336581 | 96.1 | 45.2 | 2.12 |
| 2023 | 6308 | 95.5 | 380574 | 99.7 | 63.3 | 2.13 |
| 2022 | 5693 | 94.3 | 334458 | 123.7 | 62.3 | 2.12 |

Hinweise: Die finanzierten Emissionen (total, WACI und Footprint) beziehen sich auf den prozentualen Volumenanteil (Anlagevolumen in Mio. CHF x Prozent Abdeckung). Die Daten der obigen Tabelle umfassen sowohl die im Stammhaus (Sustainable Asset Management) verwalteten Vermögen (also die BLKB-Anlage- und -Vorsorgefonds sowie die Vermögensverwaltungsmandate, doppelzählungsbereinigt), als auch die von der radicant bank ag verwalteten Vermögen. Analysiert werden die Emissionen von Unternehmen aufgrund der von ihnen berichteten Emissionsdaten oder aufgrund branchenspezifisch geschätzter Emissionsdaten sowohl der direkten Anlagen wie auch der – soweit verfügbar – indirekten Anlagen. Aus methodischen Gründen fliessen die Daten von Staatsanleihen nicht ein. Bei den Daten des Stammhauses sind die Emissionsdaten auf das abgedeckte Vermögen hochgerechnet, basierend auf den dafür verfügbaren Daten (86.3% im Jahr 2024). Liquidität und liquiditätsnahe Anlagen sind nicht berücksichtigt. Stichdatum für die Portfoliodaten ist jeweils der 31. Dezember; die Emissionsdaten können älter sein. Die in der Tabelle offengelegten Werte für 2022 und 2023 weichen leicht von den in den Vorjahren publizierten Berichten ab. Grund dafür ist die Verbesserung der Datengrundlage. Die Werte wurden entsprechend angepasst, um die Vergleichbarkeit über die Jahre sicherzustellen. Weitere Informationen zu MSCI und deren Datengrundlagen: www.msci.com und ISS ESG, 2024 (für die Berechnung des Stammhauses), www.issgovernance.com/esg/climate-solutions (für die Berechnung der radicant bank ag).

## Ausweis der Sektoren mit besonderer Klimawirkung

Banken sind gefordert, im Rahmen ihrer Klimaverantwortung ihre Kreditvergaben in $CO_2$-intensive Sektoren zu deklarieren. Es gibt unterschiedliche Vorgaben, wie diese Sektoren zu identifizieren sind. Aufgrund der Mitgliedschaft bei der NZBA nutzt die BLKB für den Klimabericht 2024 deren Einteilung.

Die Tabelle «Darstellung der Treibhausgasemissionen der Hochemissionssektoren nach NZBA 2024» zeigt die prozentualen Anteile des bilanzwirksamen Bankgeschäftes in Höchstemissionssektoren, wie sie von der NZBA definiert wurden. Diese sind gemäss NZBA in Bezug auf die Dekarbonisierungsstrategie prioritär anzugehen. Die NZBA-Sektoren fokussieren dabei stark auf Wirtschaftszweige mit sehr hoher Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Die BLKB hat kaum Kreditverpflichtungen in diesen emissionsintensiven Sektoren. Dies dank der Branchenlandschaft der Region Nordwestschweiz, der seit Langem gelebten Kreditvergabepraxis und den institutionalisierten Ausschlusskriterien.

Auffallend ist die tiefe Kreditquote in der Landwirtschaft. Die BLKB hat fast ausschliesslich grundpfandgedeckte Kredite bei Landwirtschaftsunternehmen. Diese erscheinen daher subsummiert in den Emissionsberechnungen der Rendite- und Gewerbeliegenschaften (als Hypotheken) und nicht bei den Firmenkrediten.

PCAF erwartet die Publikation der Scope-3-Emissionen für die von ihnen definierten Hochemissionssektoren. Aufgrund der sehr tiefen Datenqualität hat die BLKB jedoch entschieden, damit noch abzuwarten und im Jahr 2025 zu prüfen, ob eine bessere Basis für die Publikation bei den Firmenkrediten vorliegt. Ab 2025, respektive spätestens 2026, wird die BLKB im Einklang mit den PCAF-Vorgaben alle Scope-3-Emissionen der finanzierten Emissionen publizieren.

**Darstellung der Treibhausgasemissionen der Hochemissionssektoren nach NZBA 2024**

| Branche | Analysiertes Finanzierungsvolumen (Mio. CHF) | Gewicht im Portfolio (%) | Finanzierte Emissionen t $CO_2$ (Scopes 1, 2) | Anteil an finanzierten Emissionen (%) | Footprint t $CO_2$/Mio. CHF Finanzierungsvolumen (Scopes 1, 2) | Gewichtetes Datenqualitätsscore PCAF |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Transport | 51.9 | 1.62 | 2450 | 2.8 | 47.2 | 4.5 |
| Stromerzeugung | 4.8 | 0.15 | 26 | 0 | 5.4 | 4.2 |
| Landwirtschaft | 0.3 | 0.01 | 489 | 0.6 | 1550.5 | 4.9 |
| Zement | 1.5 | 0.05 | 255 | 0.3 | 174.2 | 4.1 |
| Öl und Gas | – | 0 | – | 0 | | |
| Eisen und Stahl | – | 0 | – | 0 | | |
| Aluminium | – | 0 | – | 0 | | |
| Kohle | – | 0 | – | 0 | | |
| Andere (nicht Hochemissionsbranchen) | 3149.2 | 98.2 | 83894 | 96.3 | 26.6 | 4.6 |
| Summe/Durchschnitt | ∑ = 3207.6 | ∑ = 100 | ∑ = 87114 | ∑ = 100 | Ø = 27.2 | Ø = 4.6 |

Hinweis: Das analysierte Finanzierungsvolumen entspricht dem prozentualen Volumenanteil der abgedeckten Kredite (Finanzierungsvolumen in Mio. CHF x Prozent Abdeckung) aus der Tabelle «Treibhausgasemissionen für das Firmenkreditportfolio» für das Jahr 2024.

Lesehilfe: Wenn die ungerundeten Werte für 2024 mit der Abdeckung verrechnet werden (Quelldaten aus den Angaben für 2024 aus der Tabelle «Treibhausgasemissionen für das Firmenkreditportfolio»), ergeben sich die 3207.6 Mio CHF, welche dem effektiv analysierbaren Portfoliovolumen der Firmenkredite entsprechen.

## Metriken

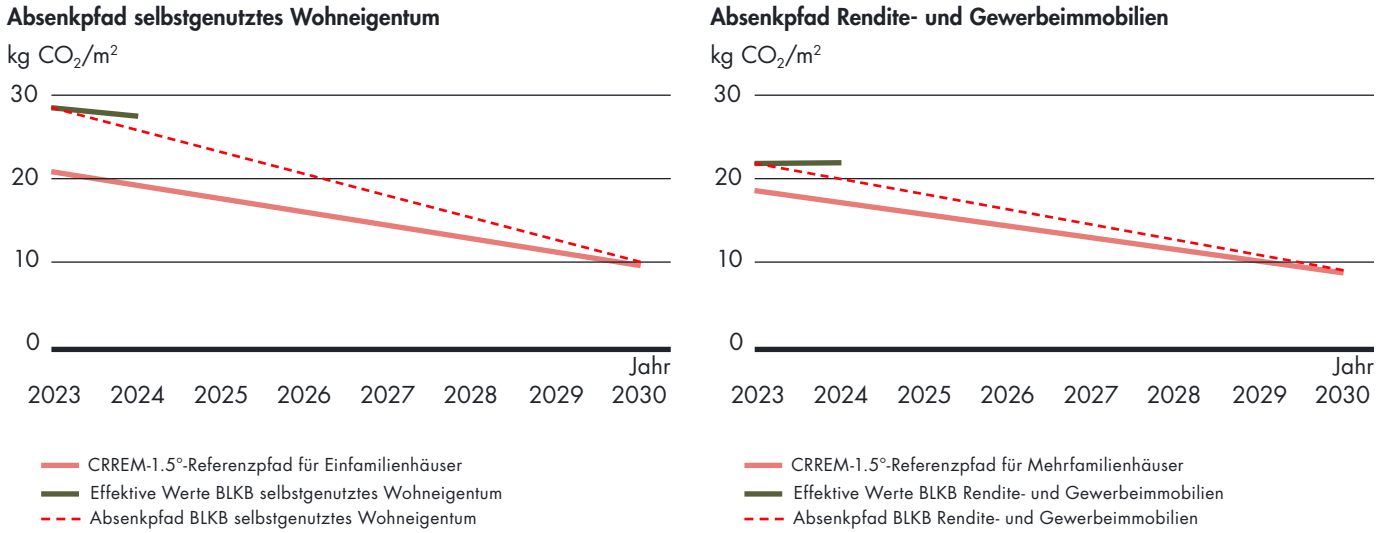
Die BLKB hat für Hypotheken (selbstgenutztes Wohneigentum sowie Rendite- und Gewerbeliegenschaften) als Metriken die absoluten Emissionen in Tonnen $CO_2$ (t $CO_2$) sowie die Emissionsintensität in Kilogramm $CO_2$ pro Quadratmeter (kg $CO_2/m^2$) Energiebezugsfläche gewählt. Der publizierte Footprint dient der besseren Vergleichbarkeit mit anderen Banken, wird aber intern nicht als Metrik genutzt.

Die absolute Metrik dient der Gesamtsteuerung hin zu Netto-Null. Die relative – auf der Emissionsintensität basierende – Metrik dient der Steuerung auf Einzelobjektebenen und lässt ein Wachstum des Hypothekarportfolios zu.
Zur Messung der Emissionen der Firmenkredite dienen als Indikatoren sowohl die absolute Metrik Tonnen $CO_2$-Äquivalente (t $CO_2$e) als auch die relativen Metriken Tonnen $CO_2$-Äquivalente pro Million CHF Kredit (Footprint) (t $CO_2$e/Mio. CHF Kredit) und Tonnen $CO_2$-Äquivalente pro Million CHF Umsatz (t $CO_2$e/Mio. CHF Umsatz). Wobei im Moment nur der Footprint publiziert wird. Sobald für mehr Unternehmen Umsatz- und Bilanzzahlen vorliegen, soll auch die weitere Metrik genutzt werden.

Auch bei den Anlagen verwendet die BLKB die Metrik der absoluten Emissionen in t $CO_2$e und die in der Branche weitverbreitete gewichtete Emissionsintensität Weighted Average Carbon Intensity (WACI), welche t $CO_2$e/Mio. CHF Umsatz nutzt. Die von der NZBA mit Zwischenzielen zu belegenden bilanzwirksamen Eigenanlagen sind aufgrund des geringen Volumens bei der BLKB nicht wesentlich. Entsprechend wurden sie bisher nicht prioritär behandelt, sondern werden im Gleichschritt mit den Metriken für die Vermögensverwaltung entwickelt.

Die Messung der betrieblichen Emissionen (Scopes 1, 2, 3) erfolgt in absoluten t $CO_2$e sowie in der relativen Metrik Tonnen $CO_2$e pro Vollzeitäquivalent (t $CO_2$e/FTE).

**Absenkpfade für selbstgenutztes Wohneigentum sowie für Rendite- und Gewerbeimmobilien**




## Ziele

Die Zwischenziele bei den Hypotheken ergeben sich aus den Vorgaben der Referenzpfade von Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM) und den ermittelten $CO_2$-Portfoliodaten.

Für die Neuberechnungen der Absenkpfade wurde das Basisjahr 2023 definiert, da die Resultate für das Jahr 2022 zu hohe Abweichungen zu den Folgejahren zeigten (vgl. auch «Treibhausgasemissionen für das Hypothekarportfolio»). Diese Unterschiede ergaben sich aus Veränderungen der Berechnungsmethodik durch den Anbieter, aber auch durch die Nutzung der Heizträger-Informationen aus dem kantonalen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) statt der bankeigenen Gebäudedatenbank. Das Gebäuderegister ist nahezu komplett und wird zeitnah aktualisiert. Es bietet daher die beste Datenqualität in Bezug auf die Heizträger von Gebäuden.

Die Bank plant bis 2030 eine Absenkung um 65 Prozent beim selbstgenutzten Wohneigentum und 59 Prozent bei den Rendite- und Gewerbeliegenschaften. Die BLKB orientiert sich für das selbstgenutzte Wohneigentum am CRREM-Absenkpfad für Einfamilienhäuser (Single Family). Für Rendite- und Gewerbeliegenschaften richtet sie sich am CRREM-Absenkpfad für Mehrfamilienhäuser (Multifamily Home) aus. Die Wahl der Pfade fiel jeweils zugunsten jenes Objekttyps, der den grössten Anteil der jeweiligen Kategorien ausmacht.

Die Ziele für den Bankbetrieb sind in der Tabelle «Transitionsplan der BLKB mit den wichtigsten Zielen und Zwischenzielen» auf der nächsten Seite ersichtlich. Die Bank strebt für den Bankbetrieb ein Netto-Null-Ziel für die Scopes 1 und 2 per 2035 an. Dies ist angesichts des langjährigen Fokus auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit bei den Gebäuden ein realistisches Ziel. Für das Jahr 2030 ist eine Reduktion um 58 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2023 in den Scopes 1 und 2 geplant.

Bei den Scope-3-Emissionen (Mitarbeitenden-Mobilität, Einkäufe von Dienstleistungen etc.) ist die Bank abhängig von der gesamtgesellschaftlichen Dekarbonisierung und orientiert sich daher an den Netto-Null-Zielen des Kantons Basel-Landschaft und der Schweiz. Für das Jahr 2030 ist eine Reduktion von 26 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2023 geplant.

Für die Firmenkredite wurden die Jahre 2022 bis 2024 genutzt, um die Datenqualität zu verbessern. Die Analyse der Inputdaten der Firmenkredite per 31. Dezember 2024 werden zeigen, ob mit den nun vorhandenen Daten ein Absenkpfad sachgerecht und realisierbar ist. Die Analyse erfolgt im ersten Halbjahr 2025. Ob für die Anlagen ein Netto-Null-Pfad definiert werden soll, ist aktuell in Abklärung.

**Transitionsplan der BLKB mit den wichtigsten Zielen und Zwischenzielen bezüglich Scopes 1, 2 und 3 (inkl. Scope 3 C15)**

| Bereich | Ziele | Zwischenziele | Basisjahr | Werte 2024 | Werte 2023 | Werte 2022 | Abdeckung (%) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Direkte und indirekte betriebliche Emissionen (Scopes 1, 2) Stammhaus | Netto-Null bis 2035 | 2030: 58% Reduktion der absoluten Emissionen in t $CO_2e$ | 2023 | 172 | 284 | 325 | 100 |
| Indirekte betriebliche Emissionen (Scope 3) Stammhaus | Netto-Null bis 2050 | 2030: 26% Reduktion der absoluten Emissionen in t $CO_2e$ | 2023 | 298 | 263 | 271 | n/a |
| Hypotheken (selbstgenutzte Wohnliegenschaften, Scope 3 C15) | Netto-Null bis 2050 | 2030: 65% Reduktion Emissionsintensität kg $CO_2/m^2$ | 2023 | 27.5 | 28.6 | 37.4 | 100 |
| Hypotheken (Rendite- und Gewerbeimmobilien, Scope 3 C15) | Netto-Null bis 2050 | 2030: 59% Reduktion Emissionsintensität kg $CO_2/m^2$ | 2023 | 22.0 | 21.9 | 38.2 | 100 |

Hinweise: Scope 1 bezieht sich auf die direkten Emissionen der Bank, etwa aus dem eigenen Fuhrpark oder der Heizung der Bankgebäude. Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen durch eingekaufte Energie wie Strom oder Fernwärme für Niederlassungen. Scope 3 beinhaltet alle anderen indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette der Bank, einschliesslich vor- und nachgelagerter Aktivitäten. Die für Finanzinstitute wichtigste Kategorie ist die Kategorie 15 in Scope 3. Diese bezieht sich auf die Emissionen aus Investitionen und Finanzierungen der Bank. Sie umfasst also jene Treibhausgasemissionen, die durch die von der Bank finanzierten Projekte und Unternehmen verursacht werden. Die Ableitung der Ziele für die Hypotheken basiert auf dem Ansatz der sektoralen Dekarbonisierung mit den entsprechenden CRREM-Referenzpfaden. Die Ziele für den Betrieb wurden mit der Methodik Absolut Contraction berechnet.

## Transitionsplan

Eine erste Übersicht, wie die Bank ihren Weg hin zu Netto-Null zu gestalten plant, gibt der initiale Transitionsplan vom 30. April 2024. Die beiden unten stehenden Tabellen zeigen die Massnahmen für die Finanzierungen auf (Hypotheken und Firmenkredite). Die Massnahmen für den Betrieb sind im Nachhaltigkeitsbericht im Kapitel «Umwelt» beschrieben.

### Massnahmen im Anlagegeschäft

Die BLKB integriert seit 2014 systematisch ESG-Kriterien im Anlageprozess (vgl. Website). Ziel ist es, Unternehmen zu

**Messgrössen und Massnahmen bei Hypotheken**

| Messgrösse | Metrik | Operationalisierte Ziele 2024 | Massnahmen |
|---|---|---|---|
| Emissionsintensität für selbstgenutztes Wohneigentum sowie Rendite- und Gewerbeliegenschaften (Scopes 1, 2) | kg $CO_2/m^2$ | 1000 zusätzlich für Klimaverträglichkeit sensibilisierte Wohneigentümerinnen und -eigentümer pro Jahr | – Unterstützung des kantonalen Förderprogramms Baselbieter Energiepaket und aktiver Auftritt an Veranstaltungen.<br>– Bewerbung und Bekanntmachung der Plattform home2050.ch, die gemeinsam mit den Partnern EBL und Primeo Energie betrieben wird.<br>– Integration von Daten zur Energieeffizienz finanzierter Gebäude in das Kernbankensystem.<br>– Aufbau von Beratungsdienstleistungen zum Thema Energieeffizienz für private und kommerzielle Wohneigentümerinnen und -eigentümer.<br>– Geplante Erneuerung der Energie-Hypothek mit verbesserten Anreizen zur energetischen Renovation. |

**Messgrössen und Massnahmen bei Firmenkrediten (kein Reduktionsziel)**

| Messgrösse | Metrik | Operationalisierte Ziele 2024 | Massnahmen |
|---|---|---|---|
| Emissionsintensität der Kredite (Scopes 1, 2) | t $CO_2e$/Mio. CHF Umsatz (wo verfügbar) | – Keine Investitionen in Unternehmen, die Kohle, Erdöl oder Erdgas abbauen oder Kohlekraftwerke betreiben<br>– Gespräche mit Unternehmen bezüglich der Verfügbarkeit effektiver Emissionsdaten | – Gewisse Steuerung der Klimarisiken im Portfolio durch die bestehenden Ausschlusskriterien und definierten Risikokategorien.<br>– Nutzen von KMU-Anlässen mit der Wirtschaftskammer Baselland und dem kantonalen Förderprogramm Baselbieter Energiepaket zur Sensibilisierung.<br>– Neue Kollaboration mit dem Verein «Go for Impact» zur Etablierung einer Webseite mit $CO_2$-/ESG-Tools und Evaluationskriterien zur Orientierung für KMU. |

identifizieren, die umwelt- und sozialverträglicher arbeiten sowie gute Unternehmensführungsfaktoren etabliert haben und dadurch wettbewerbsfähiger sind. Das Thema Klimarisiken/-schutz ist dabei in vielen Branchen ein wichtiger Faktor. Parallel werden auch Ausschlusskriterien angewendet (vgl. Verantwortungsvolle Produkte und Dienstleistungen), um gezielt sehr hohe Risiken aus ESG-Sicht zu reduzieren; dabei spielen Klimarisiken eine wichtige Rolle. Alle Anlageprodukte der BLKB berücksichtigen in unterschiedlicher Form solche ESG-Kriterien. Dies wird unter anderem auf ESG-Factsheets (inklusive Swiss Climate Scores) transparent dargestellt. Im Rahmen der erweiterten Regulierungsanforderungen analysiert das Sustainable Asset Management der BLKB die weiteren Möglichkeiten einer Steuerung der Klimarisiken. Die Prüfung wird bis Ende 2025 angestrebt. Im Rahmen des Pilotprogramms der Science Based Targets Initiative (SBTi) hat die radicant bank ag ein Konzept für die Investmentprodukte entwickelt, um Netto-Null bis 2040 zu erreichen.

**Ausblick**

Die BLKB hat am 30. April 2024 ihren initialen Transitionsplan veröffentlicht, der den Weg zur Erreichung des Netto-Null-Ziels bis 2050 skizziert. In den kommenden Monaten und Jahren wird dieser Plan kontinuierlich weiterentwickelt, angepasst und verfeinert. Die Definition einer detaillierten, tragfähigen Absenkstrategie wird bis zum Ende der aktuellen Strategieperiode im Jahr 2027 angestrebt. Die BLKB wird ihre Produkte, Dienstleistungen und Entscheidungsprozesse weiterhin auf das Netto-Null-Ziel ausrichten und dabei flexibel auf neue Entwicklungen und Erkenntnisse reagieren.

**Disclaimer**

Dieser Klimabericht dient ausschliesslich zu Informationszwecken, ist ausschliesslich für die Verbreitung in der Schweiz bestimmt und richtet sich explizit nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbietet. Eine Vervielfältigung oder Reproduktion dieses Dokuments, auch auszugsweise, ist ohne vorgängige schriftliche Einwilligung der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) nicht gestattet. Die Ausführungen und Angaben in diesem Dokument wurden von der BLKB – teilweise aus externen Quellen, welche die BLKB nach bestem Wissen als zuverlässig beurteilt – mit grösster Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Die BLKB bietet keinerlei Gewähr für deren Inhalt, Vollständigkeit und Richtigkeit. Sie lehnt jede Haftung für Schäden oder Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Die gemachten Ausführungen, Angaben und geäusserten Meinungen in diesem Dokument stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung noch eine Empfehlung oder eine Einladung zur Zeichnung, zum Erwerb oder zum Verkauf irgendwelcher Finanzinstrumente oder zur Vornahme sonstiger Transaktionen dar, noch bilden sie eine Grundlage für einen entsprechenden Vertrag oder eine entsprechende Verpflichtung jedweder Art. Dementsprechend entbinden sie den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Die gemachten Ausführungen, Angaben und geäusserten Meinungen in diesem Dokument stellen keine Beratung dar. Dem Empfänger wird empfohlen, bei Bedarf unter Beizug eines Beraters die Informationen in Bezug auf ihre Vereinbarkeit mit seinen persönlichen eigenen Verhältnissen, insbesondere auf rechtliche, steuerliche, regulatorische und andere Konsequenzen, zu prüfen. Sämtliche Informationen und geäusserten Einschätzungen sind nur im Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments aktuell, können sich jederzeit ändern und sind als Entscheidungsgrundlage ungeeignet. Die in diesem Dokument enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf den Annahmen und Erwartungen, welche die BLKB zum heutigen Zeitpunkt für realistisch hält, die sich aber als falsch herausstellen können. Entsprechend besteht das Risiko, dass Aussichten, Vorhersagen, Prognosen, Projektionen und andere in zukunftsbezogenen Aussagen beschriebene oder implizierte Ergebnisse nicht erreicht werden. Zudem stellt eine positive Rendite einer Anlage in der Vergangenheit keine Garantie für eine positive Rendite in der Zukunft dar. Die BLKB schliesst die Haftung für diese Fälle vollumfänglich aus. Dieses Dokument ist kein Prospekt im Sinne von Artikel 35 ff. des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) oder Artikel 27 ff. des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange AG und wurde auch nicht von einer Schweizer Prüfstelle gemäss Artikel 51 FIDLEG geprüft und/oder genehmigt.

# Abkürzungen, Initiativen und Standards

## Abkürzungsverzeichnis

| Abkürzung/Begriff | Erläuterung |
|---|---|
| $CO_2$ | Kohlen(stoff-)dioxid |
| CRREM | Carbon Real Estate Monitor |
| ESG | Environment, Social, Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) |
| GEAK | Gebäudeenergieetikette der Kantone |
| GFANZ | Glasgow Financial Alliance for Net-Zero |
| GHG-Protocol | Greenhouse Gas Protocol |
| GRI | Global Reporting Initiative |
| KPI | Key Performance Indicators |
| NGFS | Network on Greening the Financial System |
| NOGA | Nomenclatur Générale des Activités économique (Allgemeine Schweizer Systematik der Wirtschaftszweige) |
| NZBA | Net-Zero Banking Alliance |
| PCAF | Partnership for Carbon Accounting Financials |
| RCP | Representative Concentration Pathway |
| SBTI | Science Based Targets Initiative |
| SDG | Sustainable Development Goals |
| TCFD | Task Force on Climate-related Financial Disclosures |
| t $CO_2$e | $CO_2$-Äquivalente in Tonnen |
| THG | Treibhausgase |

## Klimabezogene Initiativen und Standards

| Initiative/Standard | Bedeutung für die BLKB |
|---|---|
| Baselbieter Energiepaket | Kantonales Förderprogramm für Energieeffizienz und erneuerbare Energie im Gebäudebereich. |
| Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM) | CRREM ist eine Organisation, die europaweite Netto-Null-Absenkpfade für den Gebäudesektor in Abhängigkeit der Gebäudeart definiert. |
| Climate Action 100+ | Climate Action 100+ (CA100+) ist eine investorengeführte Initiative, die sicherstellen soll, dass die weltweit grössten Unternehmensemittenten von Treibhausgasen die notwendigen Massnahmen gegen den Klimawandel ergreifen. |
| Greenhouse Gas Protocol | Das GHG Protocol ist eine private transnationale Standardreihe zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen (Carbon Accounting) und zum dazugehörigen Berichtswesen für Unternehmen und zunehmend für den öffentlichen Bereich. |
| Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) | Die EnAW berät Unternehmen aus allen Branchen und Wirtschaftszweigen dabei, ihre Energie- und Ressourceneffizienz kontinuierlich zu steigern und dabei auf erneuerbare Energien zu setzen. Mit konkreten Massnahmen unterstützen sie Unternehmen auf dem Weg zu weniger $CO_2$, tieferen Kosten und mehr Energie- und Ressourceneffizienz. |
| Klima-Charta der Nordwestschweizer Regierungskonferenz | Mit der Klima-Charta vereinbaren die Nordwestschweizer Kantone BL, BS, AG und SO, gemeinsam und im Einklang mit dem Bund in folgenden Kooperationsfeldern an Lösungen zu arbeiten und Synergien zu nutzen: Energieeffizienz und Ausbau erneuerbare Energien, Mobilität, indirekte Emissionen, Raumplanung, Innovationsförderung, Monitoring, Kommunikation. |
| Klimastrategie Kanton Basel-Landschaft | Mit dem Kanton Basel-Landschaft als Haupteigner sind für die BLKB der Austausch und die gegenseitige Abstimmung der Klimaschutzbestrebungen selbstverständlich. |
| Network on Greening the Financial System | Das Netzwerk von Zentralbanken und Finanzmarktaufsichtsbehörden mit dem Ziel, Ansichten und Best Practices auszutauschen sowie das Risikomanagement im Finanzsektor zu Umweltrisiken und Auswirkungen der globalen Erwärmung weiterzuentwickeln. |
| Net-Zero Banking Alliance (NZBA) | Die NZBA ist eine Bankenallianz, die sich dazu verpflichtet hat, ihre bilanzwirksamen Kredit-, Investitions- und Kapitalmarktaktivitäten bis 2050 auf Netto-Treibhausgasemissionen von null auszurichten. |
| MSCI | MSCI Inc. ist ein in New York City ansässiger US-amerikanischer Finanzdienstleister, bei welchem die BLKB unter anderem die $CO_2$-Daten für das Investment Banking bezieht. Er verwendet diverse Quellen, um die Emissionen der Assets zu schätzen. |
| Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) | PCAF ist der Global GHG-Accounting and Reporting Standard für finanzierte Emissionen und eignet sich zur Berechnung finanzierter Emissionen als Teil der Scope-3-Emissionen. |
| Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) | TCFD war eine internationale Arbeitsgruppe im Bereich des Finanzwesens, die von 2015 bis 2023 bestand. Sie informierte darüber, was Unternehmen tun, um die Risiken des Klimawandels zu mindern und wie sie dies in klimabezogenen Finanzinformationen transparent macht. 2023 löste sie sich auf. Die Stiftung des International Financial Reporting Standards (IFRS) hat die Überwachung des Fortschritts bei den klimabezogenen Angaben der Unternehmen seitdem übernommen. |